



B.A.-Studiengang Politikwissenschaft

Modulhandbuch

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft

Inhalt

Beschreibung des Studiengangs	1
Übersicht über die Module	2
Studienplan	3
Modul- und Veranstaltungsverzeichnis	6
Methodenmodul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler.....	6
<i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i>	7
<i>Statistik für Politikwissenschaftler</i>	9
Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum	11
<i>Methodenanwendung in der Praxis</i>	12
<i>Pflichtpraktikum</i>	13
Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften	15
<i>Grundlagen der Politikwissenschaft</i>	16
<i>Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland</i>	18
Basismodul 2: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System	20
<i>Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands</i>	21
<i>Politische Institutionen in Deutschland</i>	22
Basismodul 3: Einführung in die Theorien der Politik	24
<i>Klassische und moderne politische Theorien</i>	24
<i>Recht und Theorien des Staates</i>	26
Aufbaumodul 1: Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem	28
<i>Einführung in die Europäische Integration</i>	29
<i>Seminar zum Modulthema</i>	30
Aufbaumodul 2: Politische Kräftefelder, Organisierte Interessen, Parteien, Wahlen.....	32
<i>Grundlagen des Politikmanagements</i>	32
<i>Policy-Forschung, Politikvermittlung und Politische Steuerung</i>	34
Aufbaumodul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen.....	35
<i>Konzepte und Modelle der Vergleichenden Politikwissenschaft: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich</i>	36
<i>Seminar Politische Systeme im Vergleich</i>	37
Aufbaumodul 4: Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt ..	39
<i>Internationale Beziehungen und Global Governance</i>	40
<i>Seminar Friedens- und Konfliktforschung</i>	41
Aufbaumodul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft.....	43
<i>Steuerungs- und Governancetheorien</i>	43
<i>Seminar zum Modulthema</i>	45
Aufbaumodul 6: Politikimplementation und Public Policy	47
<i>Öffentliche Verwaltung und deren Modernisierung</i>	48
<i>Seminar zum Modulthema</i>	49
Aufbaumodul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen	51
<i>Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik</i>	52
<i>Seminar zum Modulthema</i>	53
Ergänzungsbereich	55
Ergänzungsbereich 1: Schlüsselqualifikationen.....	55
Ergänzungsbereich 3: Studium Liberale	62
ANHANG 1 Wahlpflichtbereich Soziologie	63
Soziologie 1: Grundlagen soziologischer Forschung und Themenfelder	63

Soziologie: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung aus soziologischer Perspektive	71
ANHANG 2 Wahlpflichtbereich Sozioökonomie	74
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“	74
<i>Einführung in die Sozioökonomie</i>	75
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Märkte und Politik“	77
<i>Sozioökonomie, einzelwirtschaftliche Analysen</i>	78
Sozioökonomie Vertiefungsmodul.....	81
<i>Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1</i>	81
<i>Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2</i>	82
<i>Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3</i>	83
Impressum.....	86
Legende	86

Beschreibung des Studiengangs

Name des Studiengangs		Kürzel des Studiengangs	
Politikwissenschaft		PoWi	
Typ	Regelstudienzeit	SWS	ECTS-Credits
Bachelor	6 Semester	72	180
Beschreibung			
<p>Der vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen getragene Bachelorstudiengang Politikwissenschaft verbindet eine allgemeine sozialwissenschaftliche Grundausbildung, in welcher in Kooperation mit dem Fach Soziologie ein breiter Überblick über Theorien, Methoden und Befunde der Sozialwissenschaften vermittelt wird, mit einer gezielten Ausbildung in denjenigen Kompetenzbereichen, deren Bündelung das Alleinstellungsmerkmal der Duisburg-Essener Politikwissenschaft in Deutschland ausmacht (Entwicklungspolitik/Entwicklungstheorien/"Global Governance"; "Regional Governance" in Europa, Afrika, Ostasien; Verwaltungswissenschaft und "E-Governance"/"E-Democracy"; Politikmanagement und Politikvermittlung/ Politische Kommunikation). Vor dem Hintergrund beschleunigten Wandels nationaler, supra-nationaler und internationaler Politik, welcher neue politische Probleme, aber auch neue Muster der Problembearbeitung im Rahmen komplexer "Governance"-Strukturen hervorbringt, stattet der Studiengang Studierende mit grundlegenden Akteurskompetenzen im Hinblick auf Tätigkeitsfelder im Bereich von "Governance"-Strukturen und daran partizipierenden institutionellen Akteuren aus. Die Absolventen verfügen über passgenaue Kompetenzen für wissenschaftlich fundierte Stabstätigkeiten im Bereich der Problemanalyse, Entwicklung von Lösungen und strategischen Steuerung in politischen und politiknahen Organisationen des öffentlichen, halböffentlichen und privaten Sektors: in politischen Planungs- und Entscheidungsinstitutionen, in der öffentlichen Verwaltung, in politischen Parteien, in Verbänden und anderen Nichtregierungsorganisationen, aber auch in der privaten Wirtschaft sowie in Organisationen der Politikberatung und der politischen Öffentlichkeitsarbeit.</p>			

Übersicht über die Module

Methodenmodule

Modul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler

Modul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum

Basismodule

Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften

Modul 2: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System

Modul 3: Einführung in die Theorien der Politik

Aufbaumodule

Modul 1: Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem

Modul 2: Politische Kräftefelder: Organisierte Interessen, Parteien, Wahlen

Modul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen

Modul 4: Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt

Modul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft

Modul 6: Politikimplementation und Public Policy

Modul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen

Ergänzungsmodule

E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen

E-Modul 2: Allgemeinbildende Grundlagen

E-Modul 3: Studium liberale

Studienplan

Semester	Veranstaltung	SWS	CP	
1. Studienjahr	1. Methodenmodul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler (V/Ü) Methoden der empirischen Sozialforschung	3	8	
	Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (V) Grundlagen der Soziologie	2	6	
	(V) Grundlagen der Politikwissenschaft	2	6	
	E-Modul 3: Studium Liberale (V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen		3	
	E-Modul 2: Allgemeinbildende Grundlagen (Ü) Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft	4	8	
	Summe Veranstaltungen 1. Semester:		11	31
	2.	Methodenmodul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler (V/Ü) Statistik für Politikwissenschaftler	3	8
		Basismodul 2: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System Deutschlands (V) Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands	2	5
		(V) Politische Institutionen in Deutschland	2	5
		Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (S) Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland	2	5
E-Modul 3: Studium Liberale (V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen			6	
Summe Veranstaltungen 2. Semester:		11	29	
Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:		22	60	
2. Studienjahr	3. Basismodul 3: Einführung in die Theorien der Politik (V/S) Klassische und moderne politische Theorien	2	5	
	(V/S) Recht und Theorien des Staates	2	5	
	Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern (PS) Methodenanwendung in der Praxis: 1. Teil	2	5	
	E-Modul 3: Studium Liberale (V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen		3	
	Aufbaumodul 1/2/4/6 (V) Vorlesung	2	4	
	(S) Seminar	2	5	
	E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen (V/S/Ü) Wahl aus dem uniweiten Ergänzungsbereich		3	
Summe Veranstaltungen 3. Semester:		10	30	

Semester	Veranstaltung	SWS	CP
2. Studienjahr	4.		
	Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern (PS) Methodenanwendung in der Praxis: 2. Teil (P) Mindestens sechswöchiges Pflichtpraktikum	2	5 7
	Aufbaumodul 3/5/7		
	(V) Vorlesung	2	4
	(S) Seminar	2	5
	Aufbaumodul 3/5/7		
	(V) Vorlesung	2	4
	(S) Seminar	2	5
		Summe Veranstaltungen 4. Semester:	10
	Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:	20	60
3. Studienjahr	5.		
	Aufbaumodul 1/2/4/6		
	(V) Vorlesung	2	4
	(S) Seminar	2	5
	Aufbaumodul 1/2/4/6		
	(V) Vorlesung	2	4
	(S) Seminar	2	5
	Aufbaumodul 1/2/4/6		
	(V) Vorlesung	2	4
	(S) Seminar	2	5
E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen (V/S/Ü) Wahl aus dem uniweiten Ergänzungsbereich		3	
	Summe Veranstaltungen 5. Semester:	10	30
6.			
Aufbaumodul 3/5/7			
(V) Vorlesung	2	4	
(S) Seminar	2	5	
Wahlpflichtmodul			
(S) Aktuelle Problemstellungen in Politik und Gesellschaft / Aktuelle Forschungsdebatten in der Politikwissenschaft (Referat/Essay)	2	3	
(S) Freie Auswahl aus dem Seminarangebot in den Aufbaumodulen (Referat/Essay) [faktisch in jedem Semester studierbar!]	2	3	
BA-Arbeit			
(B) BA-Arbeit		12	
(C) Colloquium	2	3	
	Summe Veranstaltungen 6. Semester:	10	30
	Summe Veranstaltungen 3. Studienjahr:	20	60
	Gesamtsumme:	62	180

Modul- und Veranstaltungsverzeichnis

Modulname	Modulkürzel
Methodenmodul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler	M-1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Achim Goerres	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/Ü) Methoden der empirischen Sozialforschung	3	240	8
2	(V/Ü) Statistik für Politikwissenschaftler	3	240	8
Summe		6	480	16

Lernziele des Moduls
<p>Die Studierenden lernen Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Politikwissenschaft kennen, die sie befähigen, passiv empirische Arbeiten Dritten kritisch zu bewerten, aber auch aktiv eigene Datenerhebungen durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren. Sie lernen dabei die Vielfalt von Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsverfahren kennen. Sie kennen die Angemessenheit der Methode und Verfahren für konkrete Forschungsfragen und sind in der Lage diese in kleineren eigenen Forschungsarbeiten einzusetzen. Dies reicht von qualitativen Interviews über die statistische Auswertung von Primär- und Sekundärdaten bis hin etwa zu Online-Experimenten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel und Funktion der empirischen Sozialforschung - Wissenschaftstheoretische Aspekte der empirischen Sozialforschung - Forschungsprozess und Forschungsdesigns - Auswahlverfahren und Stichprobendesigns - Quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung - Verfahren der statistischen Datenanalyse

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
<p>Die Modulnote setzt sich zu je 50 % aus den Noten von 120minütigen Klausuren nach jeder Vorlesung zusammen. In freiwilligen Projektarbeiten können die Studierenden Zusatzpunkte erwerben, die ihnen für die jeweiligen Modulteilnoten gutgeschrieben werden.</p>

Modulname		Modulkürzel
Methodenmodul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler		M-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Methoden der empirischen Sozialforschung		M-1.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Achim Goerres	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
3	45	195	240	8

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
<p>Am Ende der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage,...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Annahmen empirischer Sozialforschung wiederzugeben; • unterschiedliche Arten von empirischen Forschungsfragen und Hypothesen zu beschreiben; • die Qualität von Forschungsfragen und Hypothesen zu bewerten; • die Qualitätsmerkmale solider empirischer Politikwissenschaft wiederzugeben und wiederzuerkennen; • grundwissen in der Messung politischer und sozialer Phänomene wiederzugeben; • präsentierte empirische Ergebnisse kritisch zu hinterfragen; • leicht zugängliche Daten für eigene Analysen zu orten; • geeignete Quellen für das vertiefte Studium einer bestimmten Methode zu finden; • selbständig einen Interviewleitfaden zu entwickeln, ihn anzuwenden und das Interviewmaterial mit einfachen Techniken auszuwerten; • die relativen Vor- und Nachteile der folgenden Analyse- und Erhebungstechniken zu bewerten: historisch-vergleichende Fallstudien, Qualitative Comparative Analysis, Inhaltsanalyse, Einzelinterviews/Umfrage, Gruppendiskussion, Beobachtung und Experiment.
Inhalte
<p>Inhaltlich beschäftigt sich die Veranstaltung mit den Grundlagen empirischer Sozialwissenschaft (der systematischen Analyse sozialer, beobachtbarer Realität), vielen Erhebungstechniken in der Politikwissenschaft sowie einigen qualitativen Analyseverfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen und Hypothesen • Induktivismus, Deduktivismus und Falsifikationismus • Theoretische Forschungsansätze in der empirischen Politikwissenschaft

<ul style="list-style-type: none"> • Messskalen • Kriterien der Messgüte: Objektivität, Reliabilität, Validität • Logik der Fallauswahl • Fallstudien • Kritischer Umgang mit Forschungsergebnissen • Forschungsethik und Verantwortung als WissenschaftlerIn • Interviews • Qualitative Auswertungsverfahren • Inhaltsanalyse • Erhebung und Aufbereitung von Individual- und Aggregatdaten • Replizierbarkeit von Analysen • Beobachtung • Gruppendiskussion • Experiment • Qualitative Comparative Analysis nach Charles Ragin • Gemischte-Methoden-Ansätze
Studien-/Prüfungsleistung
<p>Studienleistung: Lektüre, Besuch der Tutorien</p> <p>Prüfungsleistung: 120-minütige Klausur . Diese geht zu 50% in die Modulnote ein. Es besteht die Möglichkeit, über eine freiwillige Projektarbeit Zusatzpunkte zu erzielen, die bei der Bewertung der Modulteilnote berücksichtigt werden.</p>
Literatur
<p>Atteslander, Peter (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung, 13. aktual. Aufl., Berlin: Erich Schmidt.</p> <p>Behnke, Joachim/Baur, Nina/Behnke, Nathalie (2010): Empirische Methoden der Politikwissenschaft, 2. überarb. Aufl., Paderborn: Schöningh/UTB. („BBB“)</p> <p>Chalmers, Alan F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. überarb. Aufl., Berlin: Springer.</p> <p>Faas, Thorsten/Huber, Sascha (2010): Experimente in der Politikwissenschaft. Vom Mauerblümchen zum Mainstream, in: Politische Vierteljahresschrift, 51, 721-49.</p> <p>Goerres, Achim/Prinzen, Katrin (2011): Reden über Politik. Gruppendiskussionen in der Politikwissenschaft, Arbeitspapier für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Empirische Sozialforschung“ an der Universität Duisburg-Essen, Köln und Duisburg: Universität zu Köln/Universität Duisburg-Essen, verfügbar über das Social Science Research Network unter http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1942191.</p> <p>Kuckartz, Udo (2009): Inhaltsanalyse, in: Westle, Bettina (Hrsg.), Methoden der Politikwissenschaft. Baden-Baden: Nomos, 334-343.</p> <p>Schneider, Carsten Q./Wagemann, Claudio (2007): Qualitative Comparative Analysis und Fuzzy-Sets. Ein Lehrbuch für Anwender und alle, die es werden wollen. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. überarb. Aufl., München: Oldenbourg.</p> <p>Schöne, Helmar (2003): Die teilnehmende Beobachtung als Datenerhebungsmethode in der Politikwissenschaft. Methodologische Reflexion und Werkstattbericht, in: Forum Qualitative Sozialforschung 4, Art. 20.</p> <p>Seawright, Jason/Gerring, John (2008): Case Selection Techniques in Case Study Research A Menu of Qualitative and Quantitative Options, in: Political Research Quarterly 61, 294-308.</p>
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik für Politikwissenschaftler		M-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Statistik für Politikwissenschaftler		M-1.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Achim Goerres	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
3	45	195	240	8

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Am Ende der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage,...
<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Maßzahlen der beschreibenden Statistik zu verstehen und selbständig mithilfe einer Standardsoftware zu berechnen und graphisch darzustellen; • Hypothesen über bivariate und multivariate Zusammenhänge mit inferenzstatistischen Techniken mithilfe einer Standard-Software zu überprüfen sowie graphisch und verbal zu beschreiben; • Regressionsergebnisse und einfache statistische Analysen in wissenschaftlichen Publikationen zu verstehen und kritisch zu bewerten; • wichtige quantitative Datenquellen für politikwissenschaftliche Sekundäranalysen und Standardnachschlagewerke zu kennen; • Zahlen und Statistik aus der Politik (in Aussagen von politischen Akteuren und aus den Medien) kritisch zu diskutieren; • numerische Evidenz zu verbalisieren; • die Software SPSS in allen behandelten Techniken mithilfe ihrer Syntax zu bedienen.
Inhalte
Die Studierenden werden mit folgenden Inhalten vertraut gemacht:
<ul style="list-style-type: none"> - wie wir Variablen einzeln beschreiben (univariate Statistik); - bivariate Zusammenhänge (zwischen zwei Variablen); - Grundlagen der Inferenzstatistik (wie wir von einer Stichprobe auf eine Grundgesamtheit schließen); - inferenzstatistische Hypothesenprüfung I (wie wir eine numerische Hypothese nur mit einer Stichprobe testen), Signifikanztests (wie sicher wir sein können, dass eine Schätzung einen bestimmten Wert hat), Vertrauensintervalle (wo die Grenzen eines bestimmten Wahrscheinlichkeitsintervalls liegen, in dem der Populationswert liegt); - bivariate Zusammenhänge kategorialer (d.h. nicht-metrischer) Variablen und ihre inferenzstatistischen Tests, Vierfelder-Tabellen; - Mehrfelder-Tabellen, bivariate Zusammenhänge metrischer Variablen und ihre inferenzstatistischen Tests;

- multiple OLS-Regression (wie wir den Einfluss mehrerer Variablen auf eine abhängige Variable schätzen);
- Datenreduktion metrischer Variablen mithilfe der Hauptkomponentenanalyse (Darstellung vieler Variablen mit wenigen Maßzahlen);
- Verständnis, kritischer Umgang und Replikation bestehenden „Analysen“ I.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Lektüre, EDV-Praxisübungen in den Tutorien

Prüfungsleistung: 120-minütige Klausur. Diese geht zu 50% in die Modulnote ein. Es besteht die Möglichkeit, über eine freiwillige Projektarbeit Zusatzpunkte zu erzielen, die bei der Bewertung der Modulteilnote berücksichtigt werden.

Literatur

Kühnel, Steffen/Krebs, Dagmar (2012): *Statistik für die Sozialwissenschaften: Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, Frankfurt: Rowohlt, komplett überarbeitete Neuauflage

Bartholomew, David J./Steele, Fiona/Moustaki, Irini/Galbraith, Jane I. (2002): *The Analysis and Interpretation of Multivariate Data for Social Scientists*, Capham & Hall: Boca Raton.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum	M-2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ulrike Berendt	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Methodenmodul 1

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(PS) Methodenanwendung in der Praxis	4	300	10
2	(P) Pflichtpraktikum		210	7
Summe		4	510	17

Lernziele des Moduls

Das Modul "Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum" besteht aus einem berufsfeldspezifischen Praktikum und wird ergänzt durch eine empirische Analyse eines Praxisfeldes unter Anwendung politikwissenschaftlicher Forschungsmethoden (Übung: Methodenanwendung).

Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Kenntnisse eines bestimmten Praxisfeldes der Politikwissenschaft in einem einschlägigen Tätigkeitsfeld (etwa Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Verbände, internationale Organisationen). Dabei beobachten, analysieren und dokumentieren sie Entscheidungsprozesse und Alltagspraktiken unter Anwendung von Forschungsmethoden, die sie im ersten Studienjahr gelernt haben.

Die Studierenden besitzen die Kompetenz, ihr im ersten Studienjahr erworbenes theoretisches, methodisches und empirisches Wissen in einen politikwissenschaftlichen Anwendungskontext einzubringen und auf Problemstellungen der Praxis deutend und lösungsorientiert zu beziehen. Sie sind in der Lage, die Methoden der empirischen Politikforschung selbständig auf politikwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung bezieht sich auf die Übung "Methodenanwendung" und wird mit einem Projektbericht abgeschlossen.

- M-2.1: abschließender benoteter Forschungsbericht (15-20 Seiten) nach dem zweiten Durchführungssemester, Gewichtung 100%
- M-2.2: Studienleistung: unbenoteter Praxisbericht (Dokumentation, Analyse und Reflexion, 10-15 Seiten)

Beide Leistungen müssen bestanden sein.

Modulname		Modulkürzel
Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum		M-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Methodenanwendung in der Praxis		M-2.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 4. Semester	Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	240	300	10

Lehrform
Praxisseminar
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden der empirischen Politikforschung selbständig auf eine exemplarische politikwissenschaftliche Fragestellung anzuwenden und eine Forschungsaufgabe selbständig zu bearbeiten. Dabei können sie sowohl Fragen des Designs einer Untersuchung problemadäquat diskutieren als auch verschiedene Verfahren der Datenerhebung und quantitative sowie qualitative Analyse- und Auswertungsverfahren problemadäquat anwenden.
Inhalte
Um den politikwissenschaftlichen Forschungsprozess nachvollziehbar zu gestalten, hat die Seminargruppe den Charakter eines kleinen empirischen Projekts in dessen Rahmen exemplarisch ein inhaltliches Thema mit stark empirischen Zugang bearbeitet wird. Das Veranstaltungsspektrum reicht somit von der Durchführung eines stark von den Studierenden mitbestimmten Lehrforschungsprojektes, über die Beteiligung an einem laufenden Forschungsprojekt bis zur Durchführung eigener Forschungsaktivitäten im Praxiskontext. In dieser Veranstaltung steht die Erprobung der praktischen Anwendung der quantitativen und qualitativen Analyseverfahren im Vordergrund. Dies geht einher mit der Vertiefung der Kenntnisse über die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Verfahren. Anhand eines konkreten Fall- oder Anwendungsbeispiels aus einem Teilbereich der Politikwissenschaft wird die Fähigkeit gefördert, Gegenstand und Methode bzw. Theorie und Empirie angemessen aufeinander abzustimmen. Dies wird insbesondere durch eine intensive Auseinandersetzung mit Problemen der Datengenerierung, der Datenanalyse und Datenpräsentation gefördert.
Studien-/Prüfungsleistung
Modulprüfung
Literatur

Alemann, Ulrich von (Hrsg.) (1995): Politikwissenschaftliche Methoden. Grundriss für Studium und Forschung. Opladen: Westdt. Verlag.

Bogner, Alexander (Hrsg.) (2005): Das Experteninterview. Opladen: Leske + Budrich.

Creswell, John (2013): Research design: qualitative and quantitative approaches. Thousand Oaks: Sage Publ.

Diekmann, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Flick, Uwe u.a. (Hrsg.) (1995): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verl.-Union.

Garz, Detlef (Hrsg.) (1991): Qualitativ-empirische Sozialforschung. Opladen: Westdt. Verl.

Kühl, Stefan u.a. (Hrsg.) (2009): Quantitative Methoden der Organisationsforschung. Wiesbaden. VS Verlag.

Schubert, Klaus / Bandelow, Nils C. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Politikfeldanalyse. München / Wien: Oldenbourg.

Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Methodenmodul 2: Methodenanwendung in Praxisfeldern und Pflichtpraktikum		M-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Pflichtpraktikum		M-2.2
Betreuer	Fach	Lehreinheit
Praktikumsbüro	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
nach 4. Semester	Sommersemester/Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
6 Wochen	-	210	210	7

Lehrform
Praktikum
Lernziele
Die Studierenden besitzen die Kompetenz, ihr im ersten Studienjahr erworbenes theoretisches, methodisches und empirisches Wissen in einen politikwissenschaftlichen Anwendungskontext einzubringen und auf Problemstellungen der Praxis deutend und lösungsorientiert zu beziehen. Sie verstehen Strukturen und Arbeitsabläufe und sind in der Lage, diese unter Anwendung forschungsmethodischer Techniken zu beobachten und zu dokumentieren.
Inhalte

Das Praktikum soll sich auf berufliche Tätigkeiten konzentrieren, zu deren Ausübung politikwissenschaftliches Wissen benötigt wird. Den Praktikanten/innen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, Erfahrungen mit der Umsetzung und Anwendung politikwissenschaftlichen Wissens in der Praxis zu sammeln. Geeignete Institutionen sind z.B.: Bildungsträger, kulturelle Einrichtungen, Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Kommunikations- und Werbeagenturen, öffentliche Verwaltungen, Behörden, Unternehmensberatungen, Verbände, Parteien, politische Stiftungen, Gewerkschaften, Kirchen, Einrichtungen der EU oder anderer internationaler Organisationen. In diesem Rahmen sind geeignete Praxisfelder und Tätigkeiten z.B.: Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Consulting, Personalwesen, Kulturmanagement, selbstverwaltete Projekte, Statistikabteilungen, Evaluation- und Begleitforschung, Stabs- und Assistenzfähigkeit.

Studien-/Prüfungsleistung

Über das Praktikum ist ein Bericht mit einem Umfang von 8-12 Seiten zu verfassen. Er dient einerseits dem Nachweis der Einschlägigkeit des absolvierten Praktikums und soll andererseits zeigen, dass die Studierende/der Studierende in der Lage ist, ihre bzw. seine Praktikumserfahrungen kritisch zu reflektieren und die im Praktikum gesammelten Erfahrungen zu den Inhalten ihres/seines Studiums in Bezug zu setzen. Der Bericht wird nicht benotet.

Literatur

Literatur hängt vom Praktikumsplatz und der Aufgabenstellung ab

Modulname	Modulkürzel
Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften	B-1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Anja Weiß	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie, studium liberales

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Grundlagen der Politikwissenschaft	2	180	6
2	(V) Grundlagen der Soziologie	2	180	6
3	(S) Politische Institutionen und Prozesse in Deutschland	2	150	5
Summe		6	510	17

Lernziele des Moduls

Das Modul besteht aus den Vorlesungen "Grundlagen der Soziologie" und "Grundlagen der Politikwissenschaft" sowie einem Seminar "Politische Institutionen und Prozesse". Das Seminar dient dazu, die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse anwendungsorientiert und exemplarisch für Teilbereiche des politischen Systems zu vertiefen.

Das Lernziel des Moduls ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der wichtigsten soziologischen und politikwissenschaftlichen Begriffe sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins für die jeweiligen fachdisziplinären Fragestellungen der Teildisziplinen.

- Im Bereich der Soziologie erlangen die Studierenden einen Überblick über die zentralen Grundbegriffe der Soziologie und lernen die Themenschwerpunkte der Soziologie in Duisburg-Essen kennen.
- Im Bereich der Politikwissenschaft kennen die Studierenden die Logik und Methodik politikwissenschaftlicher Argumentation, besitzen einen Überblick über die zentralen politikwissenschaftlichen Begriffe und können diese einordnen sowie kritisch diskutieren, darüber hinaus sind sie mit zentralen Gegenstandsbereichen und Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen vertraut. Sie sind in der Lage, die in den Vorlesungen erworbenen Grundkenntnisse anwendungsorientiert und exemplarisch für Teilbereiche des politischen Systems zu verstehen und anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: die eine Teilprüfung bezieht sich auf die Vorlesungen "Grundlagen der Soziologie" und "Grundlagen der Politikwissenschaft" (Gewichtung: zwei Drittel) und kann direkt nach den Vorlesungen im ersten Semester absolviert werden, die andere Teilprüfung bezieht auf das Seminar "Institutionen und Prozesse" (Gewichtung: ein Drittel) und kann in der Regel im zweiten Semester absolviert werden.

- B1.1 und B1.2: abschließende Klausur (120 Minuten: 60 Minuten Soziologie/60 Minuten Politikwissenschaft)
- B1.3 Studienleistungen: Referat, Präsentation, schriftliche Zusammenfassung oder vergleichbare Leistung

Beide Teilprüfungen müssen bestanden sein.

Modulname		Modulkürzel
Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften		B-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Politikwissenschaft		B-1.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt	Politikwissenschaft, Soziologie	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die Grundlagen der Politikwissenschaft, die Gegenstandsbereiche des Faches, die Logik und Methodik der politikwissenschaftlichen Argumentation sowie zentrale politikwissenschaftliche Begriffe. Zudem sind sie vertraut mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Faches und den dort schwerpunktmäßig behandelten Fragestellungen.
Inhalte
Einleitend wird ein kurzer Abriss der Entwicklungsgeschichte der Politikwissenschaft in Deutschland gegeben. In einem systematischen Überblick werden Leitfragen der politikwissenschaftlichen Analyse thematisiert und zentrale politikwissenschaftliche Grundbegriffe und Konzepte (etwa Demokratie, Interessenvermittlung, Pluralismus / Korporatismus, Herrschaft, Institution, Staat, Konflikt / Konsens, Legitimität, Globalisierung u.a.) und deren Stellenwert im Rahmen politikwissenschaftlicher Theoriebildung diskutiert. Es folgt eine themenbezogene Einführung in das Fach Politikwissenschaft verbunden mit einer problemorientierten Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen (Politisches System, Wahlforschung, Policy-Forschung, politische Kommunikation, Internationale Beziehungen, Entwicklungspolitik, Europapolitik und politische Theorie)

Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Teilklausur (60 Min.)
Literatur
<p>Axford, Barrie u. a. (2002): Politics: An Introduction. London: Routledge.</p> <p>Berg-Schlosser, Dirk / Stammen, Theo (2003): Einführung in die Politikwissenschaft. München: Beck.</p> <p>Göhler, Gerhard / Iser, Matthias / Kerner, Ina (Hrsg.) (2004): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.) (2012): Politische Soziologie. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. Paderborn u.a.: Schöningh.</p> <p>Meyer, Thomas (2010): Was ist Politik? Opladen: VS Verlag.</p> <p>Mols, Manfred / Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hrsg.) (2012): Politikwissenschaft: Eine Einführung. Paderborn: Schöningh.</p> <p>Patzelt, Werner (2013): Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung. Passau: Rothe.</p>
Weitere Informationen
Die Veranstaltung ist auch für den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname	Modulkürzel	
Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften	B-1	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Grundlagen der Soziologie	B-1.2	
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
alle Professoren des Instituts für Soziologie	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Vorlesung
Lernziele

Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe der Soziologie. Sie können sie den Themenschwerpunkten der Soziologie in Duisburg-Essen zuordnen und sich im Lehrangebot des BA-Studiengangs Soziologie eigenständig orientieren.
Inhalte
Hinführung zum Studium der Soziologie anhand zentraler soziologischer Grundbegriffe wie Handlung und Interaktion, soziale Rollen und soziale Institutionen, Kultur und Lebenswelt, gesellschaftliche Differenzierung und soziale Ungleichheit, Sozialer Wandel, Rationalisierung und Individualisierung, Arbeit und Organisation, Sozialstruktur und Wohlfahrtsstaat, Geschlecht, Sozialisation und Lebenslauf, Familie und Partnerschaft, Migration, Globalisierung.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Teilklausur (60 Minuten)
Literatur
Joas, Hans (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt am Main u.a.: Campus. Baur, Nina/ Korte, Hermann /Löw, Martina / Schroer, Markus (Hrsg.) (2008): Handbuch Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag. Berger, Peter L. / Berger, Brigitte (1994): Wir und die Gesellschaft. Eine Einführung in die Soziologie – entwickelt an der Alltagserfahrung, Reinbek: Rowohlt. Bauman, Zygmunt (1999). Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Weitere Informationen
Die Veranstaltung ist auch für den Ergänzungsbereich studium liberales verwendbar.

Modulname		Modulkürzel
Basismodul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften		B-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland		B-1.3
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte und jeweilige MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, die in den Vorlesungen erworbenen Grundkenntnisse anwendungsorientiert und exemplarisch für Teilbereiche des politischen Systems zu verstehen und anzuwenden.

Inhalte
Aufbauend auf die einführende Vorlesung „Grundlagen der Politikwissenschaft“ wird eine Auswahl folgender Schwerpunkte vertiefend thematisiert: Grundgesetz und Entstehung des deutschen Regierungssystems, politisches Handeln in Institutionen, Verfassungsorgane und politisch-administrative Institutionen, Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, organisierte Interessen und Interessenvermittlung, politische Parteien und Parteiensystem, Wahlen und Wahlsystem, politische Soziologie und Kultur sowie öffentliche Aufgaben und Strukturen ihrer Durchführung. Zudem werden methodische Kenntnisse anwendungsorientiert vermittelt.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Referat, Präsentation, schriftliche Zusammenfassung oder vergleichbare Leistung
Literatur
<p>Alemann, Ulrich von (2010): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: VS Verlag.</p> <p>Korte, Karl-Rudolf (2009): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. In: Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hrsg.): (2009) Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: UTB. S. 63-97.</p> <p>Korte, Karl-Rudolf (2010): Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: VS Verlag.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schmidt, Manfred (2016): Das politische System Deutschlands. München: VS Verlag.</p>
Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Basismodul 2: Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System	B-2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands	2	150	5
2	(V) Politische Institutionen in Deutschland	2	150	5
Summe		4	300	10

Lernziele des Moduls
<p>Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur und der Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands erlangen sie ein solides Grundwissen und Fähigkeiten, selbständig Daten und Fakten zu erschließen und deren Stellenwert und Aussagegehalt zu beurteilen.</p> <p>Zudem erkennen die Studierenden Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen und erfahren die zentrale Rolle politischer Akteure in Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie Prozessen der Interessensvertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie entwickeln auf dieser Grundlage ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen institutionellen und strukturellen Grundlagen („polity“), politischen Prozessen („politics“) und politischen Inhalten („policies“). Besondere Beachtung findet dabei die (vergleichende) Einbettung in den jeweiligen europäischen Kontext.</p>

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
<p>Die Vorlesungen werden mit einer Klausur abgeschlossen, bestehend aus je einer 60-minütigen Teilklausur zu 1 und 2. Die Teilklausur zu 1 muss bestanden werden, fließt aber nicht in die Modulnote ein. Das Ergebnis der Teilklausur zu 2 bildet entsprechend die Modulnote.</p>

Modulname	Modulkürzel
Sozialstruktur, Sozialordnung und politisches System	B-2
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel

Sozialstruktur und Sozialordnung Deutschlands		B-2.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen. In der Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur und der Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands erlangen sie ein solides Grundwissen und Fähigkeiten, selbständig Daten und Fakten zu erschließen und deren Stellenwert und Aussagegehalt zu beurteilen.
Inhalte
In der Vorlesung geht es zunächst darum, eine Vorstellung darüber zu entwickeln, was mit „Sozialstruktur“ gemeint ist und womit sich die Sozialstrukturanalyse beschäftigt. Im weiteren Verlauf werden dann unterschiedliche konzeptionelle Zugänge vorgestellt, die im Laufe der vergangenen rund 150 Jahren zur Beschreibung und Erklärung von sozialer Ungleichheit als Ausdruck der Sozialstruktur einer Gesellschaft entwickelt worden sind. Vor diesem Hintergrund werden dann handlungstheoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Basiswissen zur Datengrundlage der quantitativen Sozialstrukturanalyse vermittelt. Es schließt eine Vorstellung der grundsätzlichen Funktionsweise ausgewählter Bereiche der deutschen Sozial- und Wirtschaftsordnung an. Vor diesem Hintergrund werden dann das Ausmaß, die Ursachen und der Wandel von sozialer Ungleichheit in wichtigen Themenfeldern vorgestellt und erörtert (Bevölkerungsstruktur, Familie, Bildung, Einkommen und Armut, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung). Zentral wird hierbei die Entwicklung in Deutschland sein, die aber immer wieder auch im Vergleich zur Entwicklung in anderen europäischen Staaten betrachtet wird.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: 60-minütige Teilklausur, die bestanden werden muss und (nur) zur Rückmeldung an die Studierenden benotet wird.
Literatur
Erlinghagen, Marcel / Hank, Karsten (2013): Neue Sozialstrukturanalyse. Ein Kompass für Studienanfänger. Paderborn: Fink/UTB.
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Basismodul 2: Sozialstruktur und politisches System		B-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Politische Institutionen in Deutschland		B-2.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Nicolai Dose, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den institutionellen Kontext und einige ausgewählte, empirische Theorien, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen. Die Studierenden erkennen Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen und erfahren die zentrale Rolle politischer Akteure in Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie Prozessen der Interessensvertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie entwickeln auf dieser Grundlage ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen institutionellen Grundlagen („polity“), politischen Prozessen („politics“) und politischen Inhalten („policies“).
Inhalte
Bei der Vorlesung handelt es sich um eine grundlegende Einführung in das Politische System Deutschlands. Es werden die wesentlichen verfassungs-rechtlichen Grundlagen, die zentralen Akteure, Institutionen und Ebenen behandelt: Gegenstand sind Grundrechte und Verfassungsprinzipien, die verfassten Institutionen wie Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und das Bundesverfassungsgericht sowie weitere wichtige Akteure wie Interessengruppen und Parteien. Darüber hinaus spielen die verschiedenen Ebenen im Föderalstaat (Bund und Länder) einschließlich des Verhältnisses zwischen ihnen sowie die kommunale Ebene eine wichtige Rolle.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: 60-minütige Teilklausur
Literatur

Der Bürger im Staat, Heft 1/2009, 60 Jahre Grundgesetz, hrsg. von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg 2009.

Hofmann, Wilhelm/ Dose, Nicolai/ Wolf, Dieter (2015): Politikwissenschaft, dritte Auflage, Konstanz.

Korte, Karl-Rudolf/Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. 3. Auflage, Paderborn, München, Wien, Zürich.

Marschall, Stefan (2014): Das politische System Deutschlands, dritte Auflage, Konstanz

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, neunte Auflage, Wiesbaden.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Basismodul 3: Einführung in die Theorien der Politik	B-3
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Renate Martinsen	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S)* Klassische und moderne politische Theorien	2	150	5
2	(V/S)* Recht und Theorien des Staates	2	150	5
Summe		4	300	10

Lernziele des Moduls
Dieses Modul ermöglicht Studierenden einen ersten Zugang zu grundlegenden politischen Theorien und zwar sowohl klassischer als auch moderner Provenienz. Dabei sollen zugleich soziologische und rechtswissenschaftliche Paradigmen Berücksichtigung finden. Lernziel ist die Kenntnis der relevanten Theorien und ihrer Argumentationsweisen sowie ihrer Verankerung im historischen Kontext.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Klausur insgesamt 120 Min. – Berechnung der Modulnote zu je 50 Prozent aus den beiden Veranstaltungen

* Bei ausreichender Lehrkapazität soll eine der beiden Modulveranstaltungen in Seminarform angeboten werden.

Modulname	Modulkürzel	
Basismodul 3: Einführung in die Theorien der Politik	B-3	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Klassische und moderne politische Theorien	B-3.1	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
----------	--------	---------	-----------------

3. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine
-------------	----------------	---------	-------

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Vorlesung/Seminar*
Lernziele
Die Studierenden kennen Grundzüge klassischer und moderner politischer Theorien. Sie erlangen einen Überblick über zentrale Vertreter, Werke und Themen der Politischen Theorie und vermögen diese in den historischen Kontext einzuordnen. Sie sind in der Lage, zentrale Begriffe zu definieren, Grundzüge einzelner Argumentationszusammenhänge wiederzugeben und diese spezifischen Diskursen der Politischen Theorie zuzuordnen.
Inhalte
Begriff, Dimensionen und Funktionen (politischer) Theorie und Ideengeschichte werden sukzessive entfaltet. Im Fokus der Vorlesung stehen klassische sowie moderne Theorien der Politikwissenschaft, die exemplarisch anhand von Referenzautoren vorgestellt und im historischen Kontext situiert werden. Das Theoriespektrum umfasst die Teilbereiche Ideengeschichte, Politische Philosophie, empirisch-analytische Politiktheorie sowie Wissenschaftstheorie.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: 60-minütige Teilklausur, bei E-Learning-basiertem Unterricht ist die Absolvierung von Online-Übungen und Online-Tests eine Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur
Literatur
Braun, Eberhard / Heine, Felix / Opolka, Uwe (2008): Politische Philosophie. Ein Lesebuch. Texte, Analysen, Kommentare. Reinbek: Rowohlt. Reese-Schäfer, Walter (2016): Klassiker der politischen Ideengeschichte: Von Platon bis Marx. Berlin/Boston: de Gruyter Oldenbourg. Schaal, Gary / Heidenreich, Felix (2016): Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, 3. Aufl. Opladen: Barbara Budrich. Stammen, Theo u.a. (Hrsg.) (2007): Hauptwerke der Politischen Theorie. Stuttgart: Kröner.

Weitere Informationen
Vorgesehen ist die Inkludierung von Blended-Learning-Lehrformaten, die auch Optionen zur Selbstlernkontrolle enthalten.

Modulname		Modulkürzel
Basismodul 3: Einführung in die Theorien der Politik		B-3
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Recht und Theorien des Staates		B-3.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Lothar Zechlin	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden sind vertraut mit der konstitutiven Grundstruktur des modernen Verfassungsstaates als struktureller Kopplung zwischen politischem System und Rechtssystem, erfassen die jeweils spezifische Rationalität, mit welcher der Staatsbezug von der Politik bzw. vom Recht aktualisiert wird und kennen unterschiedliche Theorien des Staates.
Inhalte
Die enge Verschränkung zwischen Recht und Politik im Konstitutionalismus hat sich historisch im Zuge der Säkularisierung westlicher Gesellschaften herausgebildet. Mit dem Übergang von einem quasi extern vorgegebenen Natur- und Vernunftrecht, das staatlicherseits nur durchgesetzt werden muss zu einem positiv gesetzten Recht, stellt sich die Frage der Legitimation staatlicher Ordnung in neuer Weise. Im Konzept des demokratischen Verfassungsstaates wird versucht, das Problem von staatlich selbst erzeugtem Recht durch eine Integration von Demokratieprinzip und Verfassungsprinzip zu „lösen“. In staatstheoretischen Erörterungen lassen sich unterschiedliche Ansätze ausmachen, das spannungsreiche Verhältnis zwischen Macht und Recht zu akzentuieren. Historische Herausbildung, unterschiedliche Konzeptualisierungen sowie Grundelemente des modernen Staates sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: 60-minütige Teilklausur

Literatur

Becker, Michael / Zimmerling, Ruth (Hrsg.) (2006): Politik und Recht. PVS-Sonderheft Band. 36. Wiesbaden: VS-Verlag.

Buckel, Sonja / Christensen, Ralf / Fischer-Lescano, Andreas (Hrsg.) (2008): Neue Theorien des Rechts, 2. neu bearb. Aufl., Stuttgart: Lucius & Lucius.

Gschiegl, Stefan (2015): Recht und Politik: Studienbuch, 2. Aufl. Wien : Fakultas.

Gschiegl, Stefan (2012): Recht und Politik: Spannungsfelder der Gesellschaft, Wien : Fakultas.

Kriele, Martin (2003): Einführung in die Staatslehre, 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Luhmann, Niklas (2009): Staat und Politik. Zur Semantik der Selbstbeschreibung politischer Systeme. In: Ders., Soziologische Aufklärung 4. Beiträge zur funktionalen Differenzierung der Gesellschaft. Wiesbaden: VS-Verlag, 77-107.

Hartmann, Jürgen / Meyer, Bernd (2005): Einführung in die politischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: VS-Verlag.

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 1: Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem	A-1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Michael Kaeding	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Geschichte der Europäischen Union

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung: Einführung in die Europäische Integration	2	120	4
2	(S) Seminar zum Modulthema	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
<p>Die Europäische Union ist das weltweit weitreichendste Governance-Experiment über die Grenzen traditioneller Nationalstaaten hinaus. Immer mehr europäische Staaten poolen ihre Souveränität in immer neueren Formen. Täglich müssen sich der Bürger, die Wirtschaft, Politiker, Bundes- und Länderbeamte den neuen Herausforderungen aus Brüssel stellen: Aber was ist „Brüssel“, wie funktioniert es, wie kann man Einfluss darauf ausüben und inwiefern kann man den Einfluss des europäischen Integrationsprozesses auf die nationalen politischen Strukturen, Regionen und Politikbereiche wahrnehmen? Die Vorlesung, auf die alle anderen Europaseminare aufbauen, wird den Wissensstand der so genannten EU-Integrationsforschung vorstellen und kritisch analysieren. Dabei wird im Besonderen auf die einzelnen europäischen Protagonisten (Europäischer Rat, Ministerrat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank und der Gerichtshof der Europäischen Union) eingegangen. Zudem untersuchen wir den Einfluss des europäischen Integrationsprozesses auf nationale Akteure: die Exekutive, Parlamente, Gerichte, Parteien, Interessensgruppen, Länder, Regionen und Kommunen. Abschließend setzen wir uns mit der aktuellen Frage der Umsetzung europäischen Rechts in den einzelnen Mitgliedsstaaten auseinander und umreißen die gegenwärtige Reformagenda bzw. Krisen der Europäischen Union.</p> <p>Am Ende der Veranstaltung werden alle Studierenden die Debatten rund um „Brüssel“, die Zukunft des europäischen Integrationsprozesses und die so genannte Europäisierungsliteratur kennen und in der Lage sein, diese kritisch zu hinterfragen.</p>

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
<p>Modulprüfung, die im Seminkontext erfolgt. Dort wird eine mündliche Präsentation erstellt; der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine Hausarbeit, in der Themen aus der Vorlesung und des Seminars verknüpfend abgeprüft werden.</p>

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 1: Europäische Integration und Politik im europäischen Mehrebenensystem		A-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in die Europäische Integration		A-1.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Michael Kaeding	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Verständnis der Entwicklungszusammenhänge des europäischen Einigungsprozesses. Sie sind mit den Grundmustern und elementaren Theorien der europäischen Integration vertraut. Die Studierenden verstehen das Handeln der wichtigsten Akteure im europäischen Mehrebenensystem und kennen die zentralen Entscheidungsstrukturen in unterschiedlichen Politikfeldern der Europäischen Union.
Inhalte
Die Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die historische Entwicklung der europäischen Integration und führt in das politische System der Europäischen Union ein. Hierzu werden die wichtigsten Institutionen, Akteure und Prozesse im Rahmen des europäischen Mehrebenensystems von der kommunalen bis zur europäischen Ebene vorgestellt. Dies umfasst auch eine Einführung in die Strukturen des Unionsrechts sowie einen Überblick über die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Europäischen Union in den Mitgliedsstaaten. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt wird auf die zentralen Politiken und Handlungsfelder der Europäischen Union gelegt und dabei den unterschiedlichen Formen der Europäisierung nationalstaatlicher Politik Rechnung getragen.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen abgeprüft.
Literatur

- Cini, M. and N. Pérez-Solórzano Borragán (2016) European Union Politics, Oxford:Oxford University Press.
- Graziano, P. and M. P. Vink (2007) Europeanization. New Research Agendas, London: Palgrave Macmillan
- Hardacre, A. and Akse, E. (2015): How the EU institutions work & How to work with the EU institutions, London: John Harper
- Hix, S., and B. Høyland (2011) The Political System of the European Union.
- Kaeding, M. (2012) Towards an EU regulatory framework for an effective single market, Wiesbaden: Springer VS Verlag.
- Peterson, J. and M. Shackleton (2012) The Institutions of the European Union, Oxford: Oxford University Press.
- Basingstoke: Palgrave Macmillan Weidenfeld, Werner / Wessels, Wolfgang (Hrsg.) (2016): Europa von A bis Z. Taschenbuch der Europäischen Integration. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Weitere Informationen

Die oben aufgeführten Literaturhinweise stellen natürlich nur den „Mindest-Kanon“ dar. Im Rahmen der Vorlesung wird auf umfangreiche Literatur zur Vertiefung verwiesen.

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 1: Europäische Integration und Politik im Mehrebenensystem der EU		A-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Seminar zum Modulthema		A-1.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Michael Kaeding und MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden begreifen den sui generis-Charakter des sich dynamisch entwickelnden Mehrebenensystems der Europäischen Union. Sie sind in der Lage, sich mit zentralen Forschungsfragen der Europafor-schung kritisch auseinanderzusetzen und aktuelle Entwicklungen des europäischen Integrationsprozesses theoriegeleitet zu untersuchen. Dabei werden insbesondere die analytischen Fähigkeiten der Studierenden gestärkt.
Inhalte
Das Seminar zum Modulthema trägt der Dynamik des europäischen Integrationsprozesses ebenso Rech-

nung wie der sich rasch entwickelnden Wissenschaftsdebatte. Thematisiert werden strukturelle Dilemmata europäischer Integration wie beispielsweise das Legitimitätsdefizit europäischen Regierens oder die fortschreitende Erweiterung der Europäischen Union um neue Staaten.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre

Prüfungsleistung: Die Modulprüfung erfolgt im Seminar. Dort wird eine mündliche Präsentation erstellt und eine 15-seitige Hausarbeit verfasst, in der das Thema der Hausarbeit mit Themen aus der Vorlesung verknüpft wird.

Literatur

Hix, S. (2008) What's wrong with the European Union and how to fix it, London: Polity Press.

Kaeding M. (2013) „Krise und Alternativen im europäischen Integrationsprozess“, Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4(3): 427-436.

Kaeding, M. und N. Switek (2015). Die Europawahl 2014: Spitzenkandidaten, Protestparteien und Nichtwähler. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Piris, J.-D. (2012) The future of Europe. Towards a two-speed EU?, Cambridge: Cambridge University Press.

Schwarz, Oliver (2013) Von der Krise zu den Vereinigten Staaten von Europa? Die Europäische Union zwischen Auflösung und Neugestaltung, in: Wilfried Trillenber (Hrsg.): Hürdenlauf zu den Vereinigten Staaten von Europa, Berlin, S. 204-217.

Weitere Informationen

Literaturhinweise für das Seminar zum Modulthema sind wegen der größeren Spezialisierung nur schwer zu geben. Hier sei auf die Literaturlisten der jeweiligen Lehrveranstaltungen verwiesen.

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 2: Politische Kräftefelder, Organisierte Interessen, Parteien, Wahlen	A-2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Andreas Blätte	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Grundlagen des Politikmanagements	2	120	4
2	(S) Policy-Forschung, Politikvermittlung und Politische Steuerung	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen theoretisch-konzeptionell und in ihrer konkreten Ausprägung in der Bundesrepublik Deutschland die beim Zustandekommen politischer Entscheidungen relevanten Institutionen und Akteure. Sie haben Kenntnisse der Dynamiken des politischen Prozesses und können Folgerungen für politisches Handeln abschätzen. Die Studierenden wissen um den zentralen Stellenwert öffentlicher politischer Kommunikation (Politikvermittlung). Sie können Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung kritisch einschätzen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Modulprüfung: Im Seminar wird eine mündliche Präsentation erstellt, und der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine 20-30 minütige mündliche Prüfung, in der Themen aus der Vorlesung und des Seminars verknüpfend abgeprüft werden.

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 2: Politikmanagement, Politikvermittlung und politische Steuerung	A-2
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlagen des Politikmanagements	A-2.1
Lehrende	Fach
Prof. Dr. Christoph Bieber, Prof. Dr. Andreas Blätte, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte.	Politikwissenschaft
	Lehrinheit
	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. und 3. Studienjahr	Wintersemester	Deutsch	empfohlen: Basismodul 2 und 3

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse des Politikmanagements im politischen System Deutschlands. Sie verstehen Prozesse des Politikmanagements als Verbindung von der Steuerbarkeit des politischen Systems mit der Steuerungsfähigkeit politischer Akteure und wissen um den Zusammenhang zwischen formellen und informellen Strukturen und Prozessen. Die Studierenden kennen Ansätze politischer Führung und politischer Steuerung und Grundlagen des Kommunikationsmanagements und der Politikberatung.
Inhalte
Die Lehrveranstaltung vermittelt einen theoretisch fundierten, aber empirisch ausgerichteten Einblick in die moderne Regierungsforschung. Im Zentrum stehen die Akteure im politischen System Deutschlands. Es werden Fragen des demokratischen Regierens in politischen Netzwerken sowie Akteurs-, Entscheidungs- und Steuerungsprozesse problematisiert. Neben Theorieansätzen politischer Steuerung und Strategien des politischen Handelns, stehen theoretische Zugänge zum Verhältnis von Akteuren und Institutionen (akteurszentrierte Theorien, Institutionalismus, Systemtheorie) im Vordergrund. Hier wird auch die informelle Dimension des Regierens erschlossen: Funktionen und Prozesse, Instrumente und Techniken des informellen Regierens. Die Lehrveranstaltung vermittelt theoretisch und empirisch die Bedeutung von Sprache und Kommunikation bei der Entscheidung und Darstellung von Politik.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Modulprüfung: Im Seminar wird eine mündliche Präsentation erstellt, und der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine 20-30 minütige mündliche Prüfung, in der Themen aus der Vorlesung und des Seminars verknüpfend abgeprüft werden.
Literatur
Benz, Arthur / Dose, Nicolai (Hrsg.) (2010): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Wiesbaden: VS Verlag. Grasselt, Nico / Korte, Karl-Rudolf (2007): Führung in Politik und Wirtschaft. Instrumente, Stile und Techniken. Wiesbaden: VS Verlag. Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. Paderborn u.a: Schöningh. Sarcinelli, Ulrich (2011): Politische Kommunikation in Deutschland. Medien und Politikvermittlung im demokratischen System. Wiesbaden: VS Verlag.
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 2: Politikmanagement, Politikvermittlung und Politische Steuerung		A-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Policy-Forschung, Politikvermittlung und Politische Steuerung		A-2.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Andreas Blätte, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte und jeweilige MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. und 3. Studienjahr	Wintersemester	Deutsch	empfohlen: Basismodule 2 und 3

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden erwerben anhand exemplarischer Analysen zum politischen Handeln in politischen Handlungsfeldern analytische Fähigkeiten.
Inhalte
Die Studierenden vertiefen anwendungsorientiert Themen der Policy-Forschung, Ansätze politischer Steuerung, Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, organisierte Interessen und Interessenvermittlung, öffentliche Aufgaben und ihre Hintergründe, Politikgestaltung und -vermittlung, Politikinhalte/Policy-Analysen und die Evaluation von Policy-Wirkungen. Durch die Einbeziehung verschiedener Politikfelder werden Vergleiche möglich.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre Prüfungsleistung: Modulprüfung: Im Seminar wird eine mündliche Präsentation erstellt, und der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine 20-30 minütige mündliche Prüfung, in der Themen aus der Vorlesung und des Seminars verknüpfend abgeprüft werden.
Literatur
Gellner, Winand / Hammer, Eva-Maria (2010): Policyforschung. München: Oldenbourg. Grasselt, Nico / Korte, Karl-Rudolf (2007): Führung in Politik und Wirtschaft. Instrumente, Stile und Techniken. Wiesbaden: VS Verlag. Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. Paderborn u.a.: Schöningh. Schneider, Volker / Janning, Frank (Hrsg.) (2006): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. Schubert, Klaus / Bandelow, Nils C. (Hrsg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0. München: Oldenbourg.
Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen	A-3
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Susanne Pickel	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. oder 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung: Konzepte und Modelle der Vergleichenden Politikwissenschaft: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich	2	120	4
2	(S) Politische Systeme im Vergleich	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
Die Studierenden lernen im vorliegenden Modul die methodischen und inhaltlichen Instrumente des Vergleiches politischer Systeme kennen und anzuwenden. Sie erhalten Kenntnisse über Vergleichsperspektiven in den Bereichen polity, politics und policy und lernen diese in verschiedenen Zusammenhängen zu verstehen und zu deuten. Dabei werden den Studierenden ein vertieftes Verständnis der Verschränkungen von institutionellen, politisch-kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen und die Bedeutung systematischer Vergleiche vermittelt. Die Studierenden lernen zu erkennen, dass politisches Handeln in unterschiedlichen institutionellen und kulturellen Kontexten stattfindet und unterschiedliche Entwicklungen nehmen kann. Behandelt werden sowohl Entwicklungen hin zu demokratischen politischen Systemen als auch innerhalb der Gruppe der demokratischen oder der autokratischen politischen Systeme.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Referat (20%) und Hausarbeit (80%) im Seminar; auch über die Inhalte der Vorlesung

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen		A-3
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Konzepte und Modelle der Vergleichenden Politikwissenschaft: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich		A-3.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Susanne Pickel	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. und 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden erlernen die methodischen und inhaltlichen Instrumente des systematischen Vergleiches politischer Systeme und politischer Kulturen. Sie erkennen Inhalte und Vergleichsperspektiven in den Bereichen polity, politics und policy und können hierzu auf unterschiedlichen Ebenen Aussagen treffen.
Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Methoden und der Dimensionen des Vergleichs politischer Systeme und Kulturen. Dies umfasst die Betrachtung von Regimetypen und Demokratieformen, Typologien von Regierungsformen, soziopolitischer Konfliktlinien, intermediärer Institutionen, Prozessen politischer Partizipation sowie von Typologien politischer Kulturen.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen abgeprüft.
Literatur
Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Susanne / Pickel, Gert (2011): Vergleichende Politikwissenschaft. Paderborn: Schönigh.
Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Gert / Pickel, Susanne (2009): Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag.
Newton, Kenneth / van Deth, Jan (2016): Foundations of Comparative Politics. Cambridge: Cambridge University Press.
Caramani, Daniele (2017): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press.
Jahn, Detlef (2013): Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag.
Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Wiesbaden: VS-Verlag.
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 3: Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen		A-3
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Seminar Politische Systeme im Vergleich		A-3.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Susanne Pickel und MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. und 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden lernen im Seminar die in der Vorlesung erworbenen methodischen und inhaltlichen Instrumente des Vergleiches politischer Systeme anhand ausgewählter Fragestellungen anzuwenden. Sie erlernen beispielhaft die Untersuchung politischer Institutionen und politischer Kulturen in einer systematisch vergleichenden Perspektive und unter Nutzung geeigneten empirischen Materials. Das Seminar befähigt die Studierenden zur Analyse selbstgewählter vergleichender Fragestellungen.
Inhalte
Die Veranstaltung vertieft den Stoff der eher theoretisch-konzeptionell angelegten Vorlesung an ausgewählten Themenbereichen der vergleichenden Politikwissenschaft. Durch den Vergleich verschiedener politischer Systeme erlernen die Studierenden die Besonderheiten wie auch Ähnlichkeiten politischer Regime, Regierungsformen und politischer Kulturen. Dies umfasst unter anderem die Bestimmung der demokratischen Qualität politischer Systeme, das Verhältnis zwischen Bürger und Staat (politische Kultur) oder aber auch die Auswirkungen globaler Entwicklungen auf die Konfigurationen politischer Systeme. Im Seminar wird Wert auf die Vermittlung der Anwendung systematischer Vergleichsanlagen gelegt.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre Prüfungsleistung: Mündliche Präsentation (20%) und Hausarbeit (80% der Gesamtnote) auch über die Inhalte der Vorlesung

Literatur

Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Susanne / Pickel, Gert (2011): *Vergleichende Politikwissenschaft*. Paderborn: Schönigh.

Siaroff, Alain (2013): *Comparing Political Regimes*. Toronto: University of Toronto Press.

Lauth, Hans-Joachim / Pickel, Gert / Pickel, Susanne (2009): *Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft*. Wiesbaden: VS-Verlag.

Haerpfner, Christian et al. (2009): *Democratization*. Oxford: Oxford University Press.

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): *Vergleichende Regierungslehre*. Wiesbaden: VS-Verlag.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 4: Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt	A-4
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Tobias Debiel	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung: Internationale Beziehungen und Global Governance	2	120	4
2	(S) Seminar zur Friedens- und Konfliktforschung	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen zentrale Konzepte zur Analyse sowie die wesentlichen Theorien internationaler Beziehungen inklusive von Grundbegriffen der Außenpolitik. Außerdem sind sie mit den Antriebskräften der Globalisierung vertraut und verstehen, welche Formen politischer Politikgestaltung es in diesem Kontext gibt. Dabei wird ihnen die Vielfalt von Akteuren bewusst (Staaten, internationale Organisationen, transnational wirkende Nichtregierungsorganisationen und private Akteure), die auf den verschiedenen Ebenen der Weltpolitik Interessen vertreten und zur Lösung von Herausforderungen beitragen können. Darüber hinaus besitzen die Studierenden einführende Kenntnisse zur den Ursachen und Bearbeitungsmöglichkeiten lokaler und regionaler Gewaltkonflikte und sind mit ausgewählten Fallstudien vertraut. So verfügen die Studierenden über die Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Facetten der internationalen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Friedens- und Konfliktforschung.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Modulprüfung erfolgt im Seminar. Diese mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 min. befasst sich zur Hälfte mit ausgewählten Themen der Vorlesung „Internationale Beziehungen und Global Governance“. Die andere Hälfte umfasst ein Vertiefungsbereich aus dem Seminar zur Friedens- und Konfliktforschung. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist, dass der Studierende im Rahmen des Seminars eine unbenotete Prüfungsleistung zum individuellen Vertiefungsbereich erbringt (z.B. Referat, Kurzpräsentation, Protokoll, Rezension).

Modulname		Modulkürzel
Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt		A-4
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Internationale Beziehungen und Global Governance		A-4.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, Dr. Daniel Lambach	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die analytischen Konzepte sowie wesentlichen Theorien der internationalen Beziehungen sowie Außenpolitik und können diese bei der Beschreibung und Erklärung zentraler Problemfelder der Weltpolitik in einem zunehmend globalisierten Umfeld anwenden. Außerdem sind sie mit Grundbegriffen der Außenpolitikanalyse vertraut und besitzen Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen von Global Governance.
Inhalte
Einführend behandelt die Vorlesung Grundbegriffe der Internationalen Beziehungen und der Außenpolitikanalyse, um anschließend zentrale Entwicklungslinien des internationalen Systems nach 1945 darzulegen. Ausführlich lernen die Studierenden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Konzepte der Global Governance kennen. Anschließend werden diese Theorien mit der politischen Praxis in ausgesuchten Praxisfeldern wie z.B. Sicherheit, Menschenrechte und staatliche Souveränität kontrastiert.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen abgeprüft.
Literatur

Baylis, John / Smith, Steve / Owens, Patricia (2016): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations. Oxford: Oxford University Press.

Karns, Margaret P. / Mingst, Karen A. (2015): International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance. Boulder: Lynne Rienner.

Krell, Gert (2009): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos.

Rittberger, Volker / Kruck, Andreas / Romund, Anne (2009): Grundzüge der Weltpolitik. Theorie und Empirie des Weltregierens. Wiesbaden: VS Verlag.

Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. Paderborn u. a.: Schöningh.

Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Politikgestaltung und Konfliktbearbeitung in einer globalisierten Welt		A-4
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Seminar Friedens- und Konfliktforschung		A-4.2
Lehrende	Fach	Lehrinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Christof Hartmann, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt und jeweilige MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden erkennen den Zusammenhang lokaler, regionaler und globaler Faktoren bei der Entstehung, dem Verlauf und der Lösung gewaltsamer Konflikte und wissen um die unterschiedlichen Auswirkungen und Grenzen der Konfliktbearbeitung durch lokale und externe staatliche und nicht-staatliche Akteure. Dabei gewinnen sie anhand von Fallstudien einen Einblick in internationale Präventions- und Vermittlungsbemühungen sowie in Maßnahmen der Friedenskonsolidierung, insbesondere im Rahmen der UNO und anderer internationaler Organisationen.
Inhalte
Das Seminar befasst sich mit innerstaatlichen Gewaltkonflikten sowie internationalen Versuchen der Konfliktbearbeitung und bezieht ausgewählte Fallstudien ein. Dafür werden zunächst die Grundbegriffe (Konflikt, Gewalt, Krieg, Frieden) der Friedens- und Konfliktforschung geklärt. Anschließend werden Ursachen, Verlaufsformen und Folgen innerstaatlicher Konflikte dargelegt. Im dritten Teil werden die Möglichkeiten externer Akteure behandelt, auf einen laufenden Konflikt einzuwirken, von Konfliktprävention und Media-

tion über Intervention bis hin zu Wiederaufbau und Friedenskonsolidierung nach Kriegsende.

Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre

Prüfungsleistung: Die Modulprüfung erfolgt im Seminar. Diese mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 min. befasst sich zur Hälfte mit ausgewählten Themen der Vorlesung „Internationale Beziehungen und Global Governance“. Die andere Hälfte umfasst ein Vertiefungsbereich aus dem Seminar zur Friedens- und Konfliktforschung. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist, dass der Studierende im Rahmen des Seminars eine unbenotete Prüfungsleistung zum individuellen Vertiefungsbereich erbringt (z.B. Referat, Kurzpräsentation, Protokoll, Rezension).

Literatur

Crocker, Chester / Hampson, Fen Osler / Aall, Pamela (Hrsg.) (2007): *Leashing the Dogs of War: Conflict Management in a Divided World*. Washington: United States Institute of Peace Press.

Imbusch, Peter / Zoll, Ralf (Hrsg.) (2010): *Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.

Paris, Roland (2007): *Wenn die Waffen schweigen*. Hamburg: Hamburger Edition.

Ramsbotham, Oliver / Woodhouse, Tom / Miall, Hugh (2016): *Contemporary Conflict Resolution. The Prevention, Management and Transformation of Deadly Conflicts*. Cambridge: Polity Press.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft	A-5
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Renate Martinsen	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Basismodul 3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Steuerungs- und Governancetheorien	2	120	4
2	(S) Seminar zum Modulthema	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen Optionen und Beschränkungen politischer Steuerung und demokratischer Politik in modernen funktional ausdifferenzierten Gesellschaften kennen – dabei werden sie in die Lage versetzt, Politiktheorien im Hinblick auf das zu Grunde gelegte Verständnis von Modernität zu reflektieren.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
In die Modulprüfung gehen die Leistungsnachweise der Vorlesung mit 4/9 und das Seminar mit 5/9 ein bzw. bei Wahl einer Alternative aus dem Set an Modulprüfungen, wird diese zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modulname	Modulkürzel	
Aufbaumodul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft	A-5	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Steuerungs- und Governancetheorien	A-5.1	
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. und 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung in komplexen westlichen Gegenwartsgesellschaften kennen. Sie werden in die Lage versetzt, historische Verschiebungen der Problemzuschreibung regulativer Politik analytisch zu erfassen sowie unterschiedliche Steuerungskonzepte und die damit verbundenen Steuerungsinstrumente miteinander zu vergleichen. Sie erfassen den Unterschied zwischen konventionellen Steuerungskonzepten sowie den aktuell in der Politikwissenschaft diskutierten Governance-Theorien. Sie können nachvollziehen, welche sozio-strukturellen Krisenerscheinungen auf nationaler sowie transnationaler Ebene zur Konjunktur eines neuen Paradigmas („Governance“) geführt haben und reflektieren die Auswirkungen dieses Paradigmenwechsels auf die Konzeptualisierung von Demokratie in der modernen Gesellschaft.
Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Dimensionen des Vergleichs politischer Steuerungs- und Governancetheorien der Moderne. Zentrale Positionen werden differenziert vorgestellt und zu einander in Bezug gesetzt sowie an exemplarischen Entwicklungen erläutert.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.) bzw. Alternative aus dem Set an Modulprüfungen, die zu Beginn der Veranstaltung angegeben wird
Literatur
Benz, Arthur, Dose, Nicolai (Hrsg.) (2010): Governance. Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Martinsen, Renate, 2008: New Modes of Governance: Opportunities and Limitations of Creating Legitimacy by Deliberative Politics in a Globalizing World, in: Rüdiger Schmitt-Beck Tobias Debiel Karl-Rudolf Korte, (Eds.), Governance and Legitimacy in a Globalizing World. Baden-Baden: Nomos, 9-30.
Schuppert, Gunnar / Zürn, Michael (Hrsg.), 2008: Governance in einer sich wandelnden Welt (PVS-Sonderheft). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
Levi-Faur, David (Ed.) (2014): The Oxford Handbook of Governance. Oxford (UK): Oxford University Press.
Lange, Stefan / Braun, Dietmar (2000): Politische Steuerung zwischen System und Akteur. Eine Einführung. Opladen.
Willke, Helmut (2013), Regieren: Politische Steuerung komplexer Gesellschaften. Wiesbaden: Springer VS.
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 5: Politiktheorien der modernen Gesellschaft		A-5
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Seminar zum Modulthema		A-5.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Renate Martinsen und MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. und 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar bzw. Blended-Learning-Lehrformat
Lernziele
Die Studenten wissen um den Unterschied zwischen der Verfasstheit von Politik in traditionellen und modernen Gesellschaften durch die Kenntnis einschlägiger moderner Politiktheorien kennen. Sie sind in der Lage, Kontingenz und Rationalität politischen Entscheidens in der Moderne anhand verschiedener Themenfelder in ihrer Komplexität zu erfassen.
Inhalte
Die moderne funktional ausdifferenzierte Gesellschaft ist unhintergebar auf sich selbst zurückgeworfen: sie kann sich nicht mehr auf eine referenzfähige Einheit beziehen, von der aus für alle verbindliche Maßstäbe abgeleitet werden. Das Seminar fragt danach, inwiefern Politiktheorien diese Grundverfasstheit der Moderne reflektieren und welche Konsequenzen daraus für unterschiedliche politikwissenschaftliche Themenfelder erwachsen, die sich zwischen den beiden Selbstverständnissen der Politikwissenschaft als „Wissenschaft von der Steuerung der Gesellschaft“ und als „Demokratiewissenschaft“ ansiedeln.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre Prüfungsleistung: Mündliche Präsentation und Hausarbeit (15 S.) bzw. Alternative aus dem Set an Modulprüfungen, die zu Beginn der Veranstaltung angegeben wird. Bei Blended-Learning-Lehrformaten: Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen mit mündlicher Präsentation und Moderation sowie Online-Übungen, welche mit dem Ergebnis der Vorlesung verrechnet werden.

Literatur

Martinsen, Renate (Hrsg.) (2014): Spurensuche. Konstruktivistische Analyseansätze und Politische Theorie“. Wiesbaden: Springer VS.

Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart. 3 Bände, 4. Aufl. Opladen: UTB.

Martinsen, Renate (2006): Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft. Baden-Baden: Nomos.

Martinsen, Renate (Hrsg.) (2015): Ordnungsbildung und Entgrenzung – Wandel von Demokratie. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 6: Politikimplementation und Public Policy	A-6
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolai Dose	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Das Basismodul 2 sollte erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Vorlesung Öffentliche Verwaltung und deren Modernisierung	2	120	4
2	(S) Seminar zum Modulthema	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, den institutionellen Aufbau, die Akteure und die Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung im Kontext des politischen Systems kritisch reflektieren zu können. Sie sollen die Stärken, aber auch den Reformbedarf und die Reformmöglichkeiten der spezifisch deutschen rechtsstaatlich geprägten öffentlichen Verwaltung erkennen können. Anknüpfend hieran sollen die Studierenden in der Lage sein, die Charakteristika und Bestimmungsfaktoren der verschiedenen Phasen des Policy-Zyklus-Modells für die eigene Analyse einzusetzen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Modulprüfung, die im Seminarkontext erfolgt. Dort wird eine mündliche Präsentation erstellt; der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine Hausarbeit, in der Themen aus der Vorlesung und des Seminars verknüpfend abgeprüft werden.

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 6: Öffentliche Verwaltung und Public Policy		A-6
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Öffentliche Verwaltung und deren Modernisierung		A-6.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Nicolai Dose	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden sollen sich auf der Basis einer knappen historischen Einordnung einen Einblick in die wesentlichen Strukturelemente der öffentlichen Verwaltung erarbeiten. Auf dieser Grundlage sollen Sie in die Lage versetzt werden, den Reformbedarf und die Reformmöglichkeiten der deutschen rechtsstaatlich geprägten öffentlichen Verwaltung im Kontext des politischen Systems Deutschlands kritisch zu reflektieren und anhand einzelner Vorhaben einen Einblick in verschiedene Reformvorhaben zu nehmen.
Inhalte
Gegenstand der Vorlesung sind ein knapper Einblick in Verwaltungsgeschichte auf deutschen Territorien, die Verwaltung im politischen Prozess, der Mehrebenenaufbau der Verwaltung, die Grundprinzipien des äußeren Aufbaus der öffentlichen Verwaltung, der innere Aufbau der öffentlichen Verwaltung, die Handlungsformen und der Rechtsschutz, die Verwaltungskontrolle, das Personal sowie einzelne grundlegende (New Public Management, Entbürokratisierung) oder aktuelle Reformbemühungen.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen abgeprüft.
Literatur
Blanke, Bernhard / Nullmeier, Frank/ Reichhard, Christoph / Wewer, Göttrik (Hrsg.) (2011): Handbuch zur Verwaltungsreform. Wiesbaden: VS Verlag.
Bogumil, Jörg / Grohs, Stephan / Kuhlmann, Sabine / Ohm, Anna K. (2007): Zehn Jahre Neues Steuerungsmodell - Eine Bilanz kommunaler Verwaltungsmodernisierung. Berlin: Ed. Sigma.
Bogumil, Jörg / Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag.
Maurer, Hartmut (2017): Allgemeines Verwaltungsrecht. München: Beck, C H.
Peters, B. Guy / Pierre, Jon (Hrsg.) (2012): The Handbook of Public Administration. London: SAGE.

Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 6: Öffentliche Verwaltung und Public Policy		A-6
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Seminar zum Modulthema		A-6.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. in Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Nicolai Dose, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte und jeweilige MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 5. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, den heuristischen Nutzen des Policy-Zyklus-Modells und das zu den jeweiligen Phasen vorliegende Wissen systematisch auf verschiedene Fragestellungen in unterschiedlichen Politikfeldern anzuwenden.
Inhalte
Gegenstand des Seminars sind die verschiedenen Phasen des Policy-Zyklus-Modells und das phasenspezifische Wissen. Besonders Augenmerk soll dabei auf Fragen der politischen Steuerung, auf das Policy-Design, auf Implementationsfragen, die Evaluation von Politik und die politische Auseinandersetzung um Politikinhalt gelegt werden.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre Prüfungsleistung: Die Modulprüfung erfolgt im Seminar. Dort wird eine mündliche Präsentation erstellt und eine Hausarbeit verfasst, in der das Thema der Hausarbeit mit Themen aus der Vorlesung verknüpft wird.

Literatur

Dose, Nicolai (2008): Problemorientierte staatliche Steuerung. Ansatz für ein reflektiertes Policy-Design. Baden-Baden: Nomos.

Fischer, Frank / Miller, Gerald J. / Sidney, Mara S. (Hrsg.) (2007): Handbook of Public Policy Analysis. Theory, Politics and Methods. Boca Raton, London, New York: CRC Press.

Howlett, Michael / Ramesh, M. / Perl, Anthony (2009): Studying Public Policy: Policy Cycles and Policy Subsystems. Oxford et al.: Oxford University Press.

Rossi, Peter H. / Lipsey, Mark / Freeman, Howard E. (2004): Evaluation. A Systematic Approach. Zewbury Park / London / New Delhi: SAGE.

Schubert, Klaus / Bandelow, Nils C. (Hrsg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0. München: Oldenbourg.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Aufbaumodul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen	A-7
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christof Hartmann	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Es wird empfohlen, zunächst Aufbaumodul 4 zu besuchen.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik	2	120	4
2	(S) Seminar zum Modulthema	2	150	5
Summe		4	270	9

Lernziele des Moduls
Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die unterschiedlichen Dimensionen der Entwicklungsproblematik und die Strategien ihrer Bearbeitung. Sie werden sensibilisiert für die spezifischen politischen Rahmenbedingungen außerhalb der OECD-Welt und erhalten wesentliche Einblicke in das Politikfeld der Entwicklungspolitik, das geprägt ist durch das Zusammenspiel unterschiedlicher internationaler und nationaler, staatlicher und nicht-staatlicher Akteure im Kontext der Nord-Süd-Beziehungen. Im Rahmen des Moduls erhalten die Studierenden zugleich die Möglichkeit zum Erwerb oder zur Vertiefung regionalspezifischer Kenntnisse über Politik und Entwicklungsprobleme in außereuropäischen Regionen. Hierdurch soll ein besseres Verständnis für die Prägung der Entwicklungsproblematik durch globale Zusammenhänge wie durch lokalspezifische Strukturen und Akteure ermöglicht werden.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Modulprüfung kann aus zwei alternativen Formaten bestehen: Entweder wird im Seminar eine mündliche Präsentation erstellt und eine 20 seitige Hausarbeit verfasst, in der das Thema der Hausarbeit mit Themen aus der Vorlesung verknüpft wird, oder es wird im Seminar eine mündliche Präsentation erstellt und 3-5 Kurzessays (mit einem Gesamtumfang von 20 Seiten) zu Fragestellungen aus der Vorlesung und dem Seminar verfasst.

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen		A-7
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik		A-7.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Christof Hartmann, Prof. Dr. Tobias Debiel	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. und 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Studierende sollen in der Veranstaltung einen inhaltlichen Überblick über die zentralen Streitpunkte der entwicklungspolitischen Debatte sowie umstrittenen Konzepte wie Governance oder Armutsbekämpfung erhalten. Zugleich geht es darum, Studierende zu einer kritischen Reflexion über Voraussetzungen und realistische Erwartungshorizonte internationaler Entwicklungspolitik im Kontext der Nord-Süd-Beziehungen zu ermuntern.
Inhalte
Internationale Entwicklungspolitik steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt heftiger Debatten, die von Forderungen nach Abschaffung jeglicher Hilfe bis hin zu Hoffnungen in eine Schlüsselrolle von Entwicklungspolitik beim Umbau eines als ungerecht wahrgenommenen internationalen Systems reicht. In der Vorlesung soll zunächst ein Überblick über die Begründungen, Ziele, Interessen und wechselnden Strategien internationaler Entwicklungszusammenarbeit gegeben werden. Dabei soll es sowohl um multilaterale (Weltbank, IWF, UN) als um bilaterale Entwicklungshilfe (unter besonderer Berücksichtigung der deutschen EZ) gehen. Zugleich soll anhand neuerer Debatten das Problem der Wirksamkeit der Entwicklungspolitik bei der Bearbeitung zentraler Entwicklungsprobleme thematisiert werden. Zweitens soll Entwicklungspolitik als globale Strukturpolitik im Rahmen der Nord-Süd-Beziehungen thematisiert werden; dies soll insbesondere am Beispiel der internationalen Handelspolitik und der Partizipationsmöglichkeiten von Entwicklungsländern im Welthandel erfolgen.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Lektüre und Erarbeitung von vorlesungsstrukturierenden Fragen Prüfungsleistung: Die Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der im Seminar zu erbringenden Leistungen abgeprüft.
Ausgewählte Literatur

Breitmeier, Helmut / Roth, Michele / Senghaas, Dieter (2009) (Hrsg.): Sektorale Weltordnungspolitik. Baden-Baden: Nomos.

Easterly, William (Hrsg.) (2008): Reinventing Foreign Aid. Cambridge: MIT Press.

Faust, Jörg / Neubert, Susanne (2010) (Hrsg.): Wirksamere Entwicklungspolitik. Befunde, Reformen, Instrumente. Baden-Baden: Nomos.

Rauch, Theo (2009): Entwicklungspolitik. Braunschweig: Westermann.

OECD/DAC 2015: *Prüfbericht über die Entwicklungszusammenarbeit: Deutschland*, Paris: OECD

Sachs, Jeffrey (2005): Das Ende der Armut. Ein ökonomisches Programm für eine gerechtere Welt. München: Siedler

United Nations 2016: *The Sustainable Development Goals Report 2016*, New York

Modulname		Modulkürzel
Aufbaumodul 7: Entwicklungsprobleme und Nord-Süd-Beziehungen		A-7
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Seminar zum Modulthema		A-7.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Christof Hartmann, Prof. Dr. Tobias Debiel und MitarbeiterInnen, Prof. Dr. Thomas Heberer und jeweilige MitarbeiterInnen	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. und 6. Semester	Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
In Ergänzung zur Vorlesung, die sich stärker auf die allgemeine Entwicklungsproblematik und die internationale Entwicklungspolitik konzentriert, wird im Seminar die regionale Kompetenz der Studierenden trainiert. Sie besitzen Kenntnisse über die besonderen Merkmale bestimmter Entwicklungsregionen, regionalspezifische Aspekte der globalen Entwicklungsstrategien und deren Wechselbeziehungen zur Entwicklungsproblematik.
Inhalte
Behandelt werden ausgewählte politische, soziale, ökonomische oder ökologische Entwicklungsprobleme bestimmter Regionen (z.B. Sub-Sahara Afrika, Südasien, Südostasien; Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten). Wahlweise können auch nationale oder regionale Entwicklungsstrategien (z.B. im Rahmen regionaler Organisationen) im Mittelpunkt stehen.
Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Lektüre

Prüfungsleistung: Die Modulprüfung wird im Seminar erbracht und kann aus zwei alternativen Formaten bestehen: Entweder wird im Seminar eine mündliche Präsentation erstellt und eine 20 seitige Hausarbeit verfasst, in der das Thema der Hausarbeit mit Themen aus der Vorlesung verknüpft wird, oder es wird im Seminar eine mündliche Präsentation erstellt und 3-5 Kurzesays (mit einem Gesamtumfang von 20 Seiten) zu Fragestellungen aus der Vorlesung und dem Seminar verfasst.

Literatur

Da die Literatur je nach angebotenen regionalen und oder sektoralen Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.

Weitere Informationen

Keine

Ergänzungsbereich

Modulname	Modulkürzel
Ergänzungsbereich 1: Schlüsselqualifikationen	E-1
Modulverantwortliche/r	Einrichtung
Fachstudienberatung Politikwissenschaft	Institut für Optionale Studien (IOS)
Verwendung in Studiengänge	Alle Bachelor-Programme der Universität Duisburg-Essen

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. und 3. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S/Ü) Wahl aus universitätsweitem Ergänzungsbereich		210	6
Summe			210	6

Lernziele des Moduls
<p>Neben dem im Studium vermittelten fachlichen Wissen ist es wichtig, dass die Studierenden über Schlüsselqualifikationen verfügen. Bereits während des Studiums sind zentrale Schlüsselkompetenzen für einen qualitativ hochwertigen Hochschulabschluss im dafür vorgesehenen zeitlichen Rahmen unerlässlich.</p> <p>Der Erwerb von Schlüsselkompetenzen ist für den Berufseinstieg, aber auch für den späteren Berufsweg und die zukünftigen Aufgaben akademisch gebildeter Führungskräfte unersetzlich. Die Komplexität und der rasante Wandel der Wissens- und Informationsgesellschaft, die Globalisierung und die sich ständig ändernden Anforderungen an den Einzelnen in Lebens- und Arbeitswelt erfordern neben fachlichen Qualifikationen auch den Erwerb von transferfähigen und überfachlichen Kompetenzen. Die Studierenden sammeln die ECTS-Credits in verschiedenen universitätsweiten Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen vermitteln dabei Schlüsselkompetenzen in den Handlungsfeldern Methoden- und Sachkompetenz, Systemische Kompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz sowie Sprachkompetenz.</p>

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen ohne Benotung

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Schlüsselkompetenzen
http://www.uni-due.de/ios/e-module.shtml

Modulname	Modulkürzel
Ergänzungsbereich 2: Allgemeinbildende Grundlagen	E-2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christoph Bieber	Gesellschaftswissenschaft-
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
1	(AÜ) Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft	2	75	3
2	(Ü) Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft	2	165	5
Summe		4	240	8

Modulbeschreibung
Das Modul ist wesentlicher Bestandteil des Mentoringsystems am Institut für Politikwissenschaft. In der Studieneingangsphase findet eine intensive Unterstützung der Studierenden statt, denn in dieser Phase ist der Informations- und Orientierungsbedarf besonders hoch. Das Modul dient dazu, in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft einzuführen. Des Weiteren soll der persönliche Bezug zum Studium über das Methodische hinaus vertieft und personale Handlungskompetenzen entwickelt werden. Studienspezifische Anforderungen sowie Themen und Fragestellungen des zukünftigen Berufsfelds stehen hierbei im Vordergrund. Das Modul gliedert sich in eine angeleitete Übung und eine darauf aufbauende themenorientierte Übung. Im Rahmen der themenorientierten Übung des Moduls haben die Studierenden die Möglichkeit aus verschiedenen Angeboten eine Veranstaltung nach ihrem Interesse auszuwählen. Die Lehrenden dieser Übung fungieren zugleich als MentorInnen der Studierenden und stehen diesen auch in der späteren Studienverlaufsphase als vertraute AnsprechpartnerInnen bei allen Fragen rund um das Studium zur Verfügung.

Lernziele des Moduls
Die Studierenden besitzen eine Orientierung über das Studium der Politikwissenschaft. Sie sind vertraut mit den fachspezifischen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Der regelmäßige Besuch der angeleiteten Übung (Anwesenheitspflicht) sowie die fristgemäße und erfolgreiche Bearbeitung aller über eine digital gestützte Lernplattform bereitgestellten Fragen und

Aufgabenstellungen sind obligatorisch. Ebenfalls verpflichtend ist die aktive Teilnahme an allen Veranstaltungsterminen der Übung. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls ist von den Studierenden eine Hausarbeit im Umfang von 10 bis 15 Seiten zu erstellen. Die Hausarbeit muss bestanden sein, wird jedoch nur zur Rückmeldung an die Studierenden benotet.

Modulname		Modulkürzel
Ergänzungsbereich 2: Allgemeinbildende Grundlagen		E-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft		E-2-AÜ
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Dr. Oliver Schwarz, Koordinator des Mentoringensystems am Institut für Politikwissenschaft	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	45	75	3

Lehrform
Angeleitete Übung, die in Kohortengröße stattfindet
Lernziele
Die Studierenden kennen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie besitzen eine Orientierung über die Art und Weise des Studierens und sind mit den spezifischen Anforderungen, die das Studium der Politikwissenschaft an sie stellt, vertraut. Die Studierenden setzen sich mit ihren eigenen Kompetenzen, Stärken und Schwächen kritisch auseinander. Sie sind in der Lage, sich Ziele für ihr Studium zu setzen und sowohl kurz- als auch langfristig zu planen.
Inhalte
Die angeleitete Übung setzt sich aus drei Themenschwerpunkten zusammen. Erstens beschäftigen sich die Studierenden im Rahmen der Veranstaltung mit Themen, die sich auf die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft beziehen. Beispielsweise werden Themen wie Textsorten, Lesetechniken, Recherche, Literaturverwaltung und Zitierweisen behandelt. Zweitens ist es Ziel der Veranstaltung, die Studierenden für die diversen Anforderungen, die das Studium der Politikwissenschaft an sie stellt, zu sensibilisieren. Hierzu gehören Themen wie Zeit- und Selbstmanagement, Praktikum, Auslandsaufenthalt und Erasmus. Drittens dient die Veranstaltung zur Anregung der Selbstreflexion der Studierenden im Hinblick auf ihre Studienmotivation und die damit verbundenen Karrierevorstellungen.
Studien-/Prüfungsleistung
Der regelmäßige Besuch der angeleiteten Übung (Anwesenheitspflicht) sowie die fristgemäße und erfolgreiche Bearbeitung aller über eine digital gestützte Lernplattform bereitgestellten Fragen und Aufgabenstellungen sind obligatorisch.
Literatur
In der Lehrveranstaltung wird umfangreiche Literatur über eine digital gestützte Lernplattform zur Verfügung gestellt. Für einen Überblick siehe:
<ul style="list-style-type: none"> • Bell, Judith/Waters, Stephen: Doing Your Research Project. A Guide for First-time Researchers, 6. Aufl., Maidenhead/New York 2014. • Davies, Martin/Hughes, Nathan: Doing a successful research project. Using qualitative or quantitative methods, Houndmills/Basingstoke 2014. • Franck, Norbert/Stary, Joachim (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Aufl., Paderborn 2013. • Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, 7. Aufl., Bern/Stuttgart/Wien 2016.

- Schlichte, Klaus/Sievers, Julia: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 3. Aufl., Wiesbaden 2015.
- Sesink, Werner: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, 9. Aufl., München 2012.

Weitere Informationen

<http://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/mentoring/>

Modulname		Modulkürzel
Ergänzungsbereich 2: Allgemeinbildende Grundlagen		E-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in das Studium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft		E-2-Ü
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Die Lehrenden dieser Veranstaltungen fungieren zugleich als MentorInnen der StudienanfängerInnen und begleiten die Studierenden auch in der späteren Studienverlaufphase als vertraute AnsprechpartnerInnen bei allen Fragen rund um das Studium. Unter den Lehrenden des jeweiligen Studienjahres sollen sich daher ein bis zwei ProfessorInnen sowie weitere Lehrkörpermitglieder befinden, die über eine zumindest mittelfristige Arbeitsperspektive am Institut für Politikwissenschaft verfügen.	Politikwissenschaft	Institut für Politikwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	135	165	5

Lehrform
Übung, die in Gruppen von 20 bis 25 Studierenden durchgeführt wird
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, die Kernprobleme eines politikwissenschaftlichen Themas zu identifizieren, hieraus ableitend eine Fragestellung zu formulieren und diese strukturiert zu bearbeiten. Sie wissen, wie und wo sie wissenschaftliche Literatur und etwaige andere relevante Informationen für ihr Hausarbeitsprojekt finden und systematisch auswerten. Sie können die Ergebnisse ihrer Recherche im mündlichen Vortrag sinnvoll und verständlich präsentieren und diskutieren. Sie wissen, wie ein Thema schriftlich ausgearbeitet wird und welche formalen Vorgaben hierbei zu beachten sind.
Inhalte
Im Mittelpunkt der Übung steht die praktische Anwendung grundlegender Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Am Beispiel eines ausgesuchten Themas der Politikwissenschaft erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eine kurze Präsentation eigenständig zu erstellen und vorzutragen und so Erfahrungen in der Recherche und der Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur zu gewinnen. Besonderer Wert wird des Weiteren auf die Formulierung einer Fragestellung im Kontext der selbstständig zu verfassenden Hausarbeit gelegt. Hierzu wird ein schriftliches Exposé erstellt, das eine Kurzbeschreibung des vorgesehenen Hausarbeitsprojektes enthält. Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden gezieltes Feedback, um so Erfahrungen für das zukünftige wissenschaftliche Arbeiten zu gewinnen. Als MentorInnen stehen die Lehrenden den Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung und darüber hinaus als persönliche AnsprechpartnerInnen bei allen Fragen rund um das Studium zur Verfügung.
Studien-/Prüfungsleistung
Die aktive Teilnahme an allen Veranstaltungsterminen der Übungen ist verpflichtend. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls ist von den Studierenden eine Hausarbeit im Umfang von 10 bis 15

Seiten zu erstellen. Die Hausarbeit muss bestanden sein, wird jedoch nur zur Rückmeldung an die Studierenden benotet.

Literatur

Die Literatur wechselt je nach Thema der spezifischen Lehrveranstaltung.
--

Weitere Informationen

http://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/mentoring/

Modulname	Modulkürzel
Ergänzungsbereich 3: Studium Liberale	E-3
Modulverantwortliche/r	Einrichtung
Fachstudienberatung Politikwissenschaft	Institut für Optionale Studien (IOS)
Verwendung in Studiengänge	Alle Bachelor-Programme der Universität Duisburg-Essen

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. und 2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen		270	12
Summe			270	12

Lernziele des Moduls
<p>Das Studium Liberale umfasst als überfachliches Studienangebot sowohl fachfremde als auch genuin interdisziplinäre Module, die von den Studierenden gewählt werden können. Dazu gehören</p> <p>a) Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in einer möglichst nicht-affinen Disziplin vermitteln, in Form eines nach Themenfeldern strukturierten wirtschafts-, natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studienangebots für kultur- und sozialwissenschaftliche Studiengänge, sowie</p> <p>b) genuin interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen Themen und Fragestellungen aus der Sicht verschiedener Disziplinen bearbeitet werden und einen reflektierten Praxisbezug mit einbeziehen.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in fachfremden Disziplinen vermitteln, sollen die kognitiven Fähigkeiten der Studierenden fördern, dieses Wissen über Zusammenhänge auch zu analysieren, einzuordnen und zu hinterfragen. Gleiches gilt für die genuin interdisziplinären Lehrveranstaltungen, die in der Regel voraussetzen, dass mindestens zwei Lehrende verschiedener Fächer oder ein Team aus Lehrenden und Externen ein themenorientiertes und gegebenenfalls an ein gemeinsam durchgeführtes Forschungsprojekt angelehntes Studienangebot entwickeln, das sie gemeinsam verantworten und durchführen.</p> <p>Das Studium liberale wurde vom Zentrum für Interdisziplinäre Studien (ZIS) entwickelt und wird vom Institut für Optionale Studien IOS organisiert. Es koordiniert das überfachliche Studienangebot, berät Studierende sowie Mitglieder der Universität und bietet zum Teil eigene Lehrveranstaltungen an.</p>

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen ohne Benotung

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Studium Liberale
http://www.uni-due.de/ios/e-module.shtml

ANHANG 1 Wahlpflichtbereich Soziologie

Modulname	Modulkürzel
Soziologie 1: Grundlagen soziologischer Forschung und Themenfelder	S-1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Frank Kleemann	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft, BA Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. und 3. Studienjahr	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Zulassung nach Durchschnittsnote in Basismodulen 1 und 2	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Einführung in die soziologischen Theorien	2	210	7
2	(V) Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik	2	120	4
3	(V) Arbeit – Beruf – Organisation	2	120 h	4
4	(V) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	2	120 h	4
5	(Ü) Arbeit – Beruf – Organisation	2	90 h	3
6	(Ü) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (E-Learning Übung)	2	90 h	3

Lernziele des Moduls

Die Studierenden besitzen einen vertieften Einblick in die Problemstellungen, methodischen und theoretischen Ansätze und zentralen Debatten der vermittelten soziologischen Vertiefungsgebiete. Sie können diese vor dem Hintergrund der Genese des Faches und seiner allgemeinen zentralen Theorien einordnen und kritisch reflektieren. Sie sind befähigt, das vermittelte theoretische Wissen auf konkrete Problem- und Themenstellungen anzuwenden und sind in der Lage eigene Lösungen für einfache Problemstellungen zu entwickeln.

Die Vorlesungen (Nr. 3 und 4) werden online im Selbststudium absolviert (E-Learning-Vorlesung). Ausgewählte Inhalte der E-Learning-Vorlesungen werden in die in den zugehörigen Übungen (Nr. 5 und 6) an exemplarischen Gegenständen praktisch angewendet und vertieft.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Studierenden wählen V und Ü in einem der beiden angebotenen Themenfelder Arbeit – Beruf – Organisation oder Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung.

Die Modulprüfung findet in Form einer Klausur zum ausgewählten Themenfeld statt.

Modulname	Modulkürzel
-----------	-------------

Soziologische Theorien und qualitative Methoden	S-1	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Einführung in die soziologischen Theorien (Introduction to Sociological Theories)	S-1.1	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gregor Bongaerts	GesWi	P

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. FS	Jedes Sommersemester	deutsch	230

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	130 h	210 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen klassische und aktuelle soziologische Theorien mit Blick auf ihren historischen Kontext und ihre jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen soziologischen Verstehens und Erklärens kennen.
Inhalte
Die Vorlesung behandelt diejenigen klassischen und aktuellen soziologischen Theorien, die die Konstruktion des Gegenstandsbereichs der Soziologie maßgeblich geprägt haben und weiterhin prägen: z.B. Emile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, George Herbert Mead, Talcott Parsons, Alfred Schütz, Peter L. Berger und Thomas Luckmann, Harold Garfinkel, Jürgen Habermas, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Bruno Latour usw.
Prüfungsleistung
Benotete Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Endreß, Martin (2011): Soziologische Theorien kompakt. München: Oldenbourg Verlag. • Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp • Münch, Richard (2004): Soziologische Theorie Bd. 1-3. Frankfurt a.M./New York: Campus. • Schneider, Wolfgang Ludwig (2008): Grundlagen der soziologischen Theorie Bd. 1. Wiesbaden: VS. • Schneider, Wolfgang Ludwig (2009): Grundlagen der soziologischen Theorie Bd. 2. Wiesbaden: VS.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulkürzel	
Sozialstrukturanalyse/Angewandte Methodenausbildung	S-1	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik (Inequality and Social Policy)	S-1.2	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen	GesWi	P

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Jedes Wintersemester	deutsch	230

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	180 h	210 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können aus einer interdisziplinären sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive ungleichheitsbezogene Problemlagen erkennen, analysieren und sozialpolitisch einordnen. Sie kennen die historische Entwicklung marktwirtschaftlicher Sozialordnungen und der damit verbundenen spezifischen Herausforderungen für den Wohlfahrtsstaat insbesondere hinsichtlich der Regulierung von Märkten.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Sozialpolitik • Historische Entwicklung des Kapitalismus • Begründungen für sozialpolitische Regulierung von Märkten • Auswirkungen von Markt- und Staatsversagen • Gerechtigkeit und Effizienz
Prüfungsleistung
Keine
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Aldridge , A. (2005): The Market. Cambridge: Polity Press. • Barr, N. (2012): Economics of the Welfare State. 5th edition. Oxford: Oxford University Press.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulkürzel
Arbeit in einer globalisierten Welt	S-1

Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel	
Arbeit – Beruf – Organisation (Organizations, Work, and Occupations)		S-1.3	
Lehrende/-r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Frank Kleemann		GesWi	P

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	Jedes Wintersemester	deutsch	230

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	0 h	120 h	120 h

Lehrform
Vorlesung im E-Learning-Format
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Perspektiven der Arbeits-, Berufs- und Organisationssoziologie und besitzen ein breites Grundlagenwissen über die historische und aktuelle Entwicklung von Arbeit und Organisationen. Sie können vor diesem Hintergrund Theorien über Motivationen der Arbeitenden, Arbeitshandeln in Organisationen, betriebliche Formen der Arbeitsorganisation, die Funktion von Berufen und Professionen, Strukturen und innere Dynamiken von Organisationen, die institutionelle Einbettung von Organisationen und die gesellschaftliche Verfasstheit von Arbeit – auch aus anderen mit den Gegenständen Arbeit und Organisation befassten Disziplinen – kritisch reflektieren und anwenden.
Inhalte
Historische Entwicklung der Industriegesellschaft und der industriell-kapitalistischen Produktionsweise; Arbeit, Arbeitskraft, Arbeitsteilung; Industrielle Arbeitsorganisation und Arbeitsprozess; die Organisation als Sozialzusammenhang; Formen der Unternehmensorganisation; Organisationsfelder und Organisationstypen; Theorien der Organisation; Technisierung von Arbeit; Produktions-, Dienstleistungs- und Wissensarbeit; Berufe und Professionen; Arbeit und Subjekt; Arbeiter- und Arbeitsbewusstsein; Industrielle Beziehungen, Arbeitsbeziehungen und Arbeitspolitik; Arbeitsmarkt und Beschäftigung; Arbeits- und Organisationsgesellschaft
Prüfungsleistung
Die Vorlesungsinhalte sind Teil der 20-30minütigen mündlichen Modulprüfung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Abraham, Martin & Büschges, Günter (2009): Einführung in die Organisationssoziologie, 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Endruweit, Günter (2004): Organisationssoziologie, 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Lucius & Lucius • Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie, Weinheim/ München: Juventa. • Mikl-Horke, Gertraude (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie. 6., vollständig überarbeitete Auflage. München/Wien: Oldenbourg • Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus. • Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden:

VS. <ul style="list-style-type: none"> Pohlmann, Markus & Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstanz/München: UVK (UTB)
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Es handelt sich um eine E-Learning-Vorlesung, bei der die für das Selbststudium bestimmte Lernmittel (Audio- bzw. Audio-Video-Aufzeichnungen, Lehrtexte, Arbeitsmaterialien, Übungsaufgaben, etc.) den Studierenden online zugänglich gemacht wird.

Modulname	Modulcode	
Arbeit in einer globalisierten Welt	Modulkürzel	
Veranstaltungsname	S-1	
Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (Comparative Sociology and Transnationalization)	Veranstaltungskürzel S-1.4	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Sigrid Quack	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	Jedes Wintersemester	Deutsch/Englisch	230
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	0 h	120 h	120 h

Lehrform
Vorlesungen im E-Learning-Format
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen zentrale Strategien und Forschungsdesigns des Gesellschaftsvergleichs, können diese anhand von Fragestellungen der historischen, institutionellen und kulturosoziologischen Soziologie erläutern und im Hinblick auf Herausforderungen der Transnationalisierung kritisch bewerten. Sie können soziologische Theorien der Globalisierung und Transnationalisierung zusammenfassen und im Hinblick auf ihre Grundannahmen und Implikationen für die empirische Forschung klassifizieren und miteinander vergleichen. Sie können verschiedene Formen des Vergleichs in der Globalisierungs- und Transnationalisierungsforschung anhand von beispielhaften Studien skizzieren und deren Stärken und Schwächen beurteilen.
Inhalte
Durkheim und Weber als Klassiker der vergleichenden Soziologie; Fragestellungen, Strategien und Forschungsdesigns des Gesellschaftsvergleichs, insbesondere vergleichende Fallstudien, makrostatistische Vergleiche und Einzelfallstudie; exemplarische Studien der historisch vergleichenden Soziologie; institutioneller Vergleich; kulturosoziologischer Vergleich; Grenzen des Gesellschaftsvergleichs in einer globalisierten Welt; Kritik des methodologischen Nationalismus und Container-Modells; Simmel als Klassiker der Soziologie des (grenzüberschreitenden) sozialen Raums; Weltsystemtheorie, Weltgesellschaftstheorie, Transnationalisierungsforschung; Konzept des transnationalen Raums; exemplarische Studien mit neuen Forschungsstrategien (auch Formen des Vergleichs) für die Analyse Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozessen; empirische Anwendungsbeispiele aus der Forschung zur Globalisierung von Arbeit.

Prüfungsleistung
Die Vorlesungsinhalte sind Teil der 20-30minütigen mündlichen Modulprüfung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Borchert, Jens/Lessenich, Stephan. 2012. Der Vergleich in den Sozialwissenschaften. Staat – Kapitalismus – Demokratie. Frankfurt/Main: Campus. • Ebbinghaus, Bernhard. 2009. Mehr oder weniger: Quantitativer oder qualitativer Vergleich? S. 197-212 in Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft: Neuere Entwicklungen und Anwendungen, hrsg. von Susanne Pickel, Gert Pickel, Hans-Joachim Lauth, und Detlef Jahn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Faist, Thomas. 2013. Elemente einer transnationalen Methodologie jenseits von methodologischem Nationalismus und Essentialismus. In Pusch, B. (Hrsg.). Transnationale Migration am Beispiel Deutschland und Türkei. Wiesbaden: Springer. S. 102-128. • Haupt, Heinz-Gerhard/Kocka, Jürgen. 1996. Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung. S. 9-45 in Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, herausgegeben von Heinz-Gerhard Haupt Jürgen Kocka. New York: Campus. • Pries, Ludger. 2002. Transnationalisierung der sozialen Welt?. Berliner Journal für Soziologie, 12(2), 263-272.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Es handelt sich um eine E-Learning-Vorlesung, bei der die für das Selbststudium bestimmte Lernmittel (Audio- bzw. Audio-Video-Aufzeichnungen, Lehrtexte, Arbeitsmaterialien, Übungsaufgaben, etc.) den Studierenden online zugänglich gemacht wird.

Modulname	Modulkürzel	
Arbeit in einer globalisierten Welt	S-1	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Arbeit – Beruf – Organisation (Organizations, Work, and Occupations)	S-1.5	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Frank Kleemann	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	Jedes Wintersemester	deutsch	45

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung zur E-Learning-Vorlesung Arbeit, Beruf, Organisation
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die in der E-Learning-Vorlesung erworbenen Kenntnisse entlang exemplarischer Gegenstände praktisch anwenden (Anwendungs- und Transferkompetenz). Die Studierenden

sind in der Lage, einzeln und kollaborativ Fragestellungen zu konkreten soziologischen Phänomenen zu entwickeln und diese gemeinsam zu bearbeiten.

Inhalte

Zu den Themen der E-Learning-Vorlesung werden jeweils exemplarisch ausgewählte empirische Gegenstände und aktuelle Bezüge in praktischen Übungen gemeinsam analysiert, um die in der Vorlesung vermittelten Theorien, Methoden und Perspektiven praktisch anzuwenden. Dabei gilt die Maxime „der Weg ist das Ziel“ – zentral ist nicht so sehr das *Ergebnis*, sondern der *Prozess* der aktiven Auseinandersetzung selbst.

Prüfungsleistung

20-30 minütige Modulprüfung

Literatur

- Abraham, Martin & Büschges, Günter (2009): Einführung in die Organisationssoziologie, 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Endruweit, Günter (2004): Organisationssoziologie, 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie, Weinheim/ München: Juventa.
- Mikl-Horke, Gertraude (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie. 6., vollständig überarbeitete Auflage. München/Wien: Oldenbourg
- Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus.
- Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.
- Pohlmann, Markus & Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstanz/München: UVK (UTB)

Weitere Informationen zur Veranstaltung

In der Übung werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung „Arbeit, Beruf, Organisation“ vertiefend behandelt.

Modulname	Modulkürzel	
Arbeit in einer globalisierten Welt	S-1	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Gesellschaftsvergleich (Comparative Sociology)	S-1.6	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Sigrid Quack	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	Jedes Wintersemester	deutsch	45

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung zur E-Learning-Vorlesung Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die in der E-Learning-Vorlesung erworbenen Kenntnisse entlang exemplarischer Gegenstände praktisch anwenden (Anwendungs- und Transferkompetenz). Sie sind in der Lage einzeln und kollaborativ vergleichende Forschungsstrategien auf einfache Problemstellungen aus dem Themengebiet „Arbeit in einer globalisierten Welt“ anzuwenden.
Inhalte
Zu den Themen der E-Learning-Vorlesung werden jeweils exemplarisch ausgewählte empirische Gegenstände und aktuelle Bezüge in praktischen Übungen gemeinsam analysiert, um die in der Vorlesung vermittelten Theorien, Methoden und Perspektiven praktisch auf das Themengebiet „Arbeit in einer globalisierten Welt“ anzuwenden. Dabei gilt die Maxime „der Weg ist das Ziel“ – zentral ist nicht so sehr das <i>Ergebnis</i> , sondern der <i>Prozess</i> der aktiven Auseinandersetzung selbst.
Prüfungsleistung
20-30 minütige mündliche Modulprüfung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Borchert, Jens/Lessenich, Stephan. 2012. Der Vergleich in den Sozialwissenschaften. Staat – Kapitalismus – Demokratie. Frankfurt/Main: Campus. • Ebbinghaus, Bernhard. 2009. Mehr oder weniger: Quantitativer oder qualitativer Vergleich? S. 197-212 in Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft: Neuere Entwicklungen und Anwendungen, hrsg. von Susanne Pickel, Gert Pickel, Hans-Joachim Lauth, und Detlef Jahn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Faist, Thomas. 2013. Elemente einer transnationalen Methodologie jenseits von methodologischem Nationalismus und Essentialismus. In Pusch, B. (Hrsg.). Transnationale Migration am Beispiel Deutschland und Türkei. Wiesbaden: Springer. S. 102-128. • Haupt, Heinz-Gerhard/Kocka, Jürgen. 1996. Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung. S. 9-45 in Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, herausgegeben von Heinz-Gerhard Haupt Jürgen Kocka. New York: Campus. • Pries, Ludger. 2002. Transnationalisierung der sozialen Welt?. Berliner Journal für Soziologie, 12(2), 263-272.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
In der Übung werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung „Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung“ vertiefend behandelt.

Modulname	Modulkürzel
Soziologie: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung aus soziologischer Perspektive (Comparative Sociology and Transnationalization)	S-2
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Sigrid Quack, Prof. Dr. Anja Weiß	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengängen	
BA Politik	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abschluss Modul S-1	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(POL) Wahlpflichtangebot Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	2	180	6

Lernziele des Moduls

Am Beispiel des Themenfelds Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung entwickeln die Studierenden die Fähigkeit einen Forschungsgegenstand aus soziologischer Perspektive eigenständig einer wissenschaftlichen Reflexion zu unterziehen.

Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis des Gesellschaftsvergleichs hinsichtlich der zentralen theoretischen Begrifflichkeiten und Ansätze sowie der komparativen Methoden. Schwerpunkte liegen auf der Analyse moderner sozialer Institutionen, auf den Theorien und Forschungsergebnissen des organisationssoziologischen und makrosoziologischen Neoinstitutionalismus und der Sozialpolitik. Im Bereich der Transnationalisierungsforschung kennen die Studierenden verschiedene methodische Vorgehensweisen, die sie auf Problemstellungen aus Migrations- und Wirtschaftssoziologie, auf die politische Soziologie und die Analyse von Institutionen anwenden können. Sie sind sowohl in der Lage, grundlegende theoretische Auseinandersetzungen des Faches zu reflektieren als auch den aktuellen Diskurs sowie neuere Entwicklungen kritisch einzuordnen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Hausarbeit

Modulname	Modulkürzel	
Schwerpunkt Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	S-2	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel	
Wahlpflichtangebot aus dem Bereich Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung (Comparative Sociology and Transnationalization)	S-2.1	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
AG Quack, AG Weiß, AG Shire, AG Christiansen, AG Fleming	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	Jährlich	deutsch	18

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	150 h	180 h

Lehrform
Problemorientiertes Lernen
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis des Gesellschaftsvergleichs hinsichtlich der zentralen theoretischen Begrifflichkeiten und Ansätze sowie der komparativen Methoden. Schwerpunkte liegen auf der Analyse moderner sozialer Institutionen, auf den Theorien und Forschungsergebnissen des organisationssoziologischen und makrosoziologischen Neoinstitutionalismus und der Sozialpolitik. Im Bereich der Transnationalisierungsforschung kennen die Studierenden verschiedene methodische Vorgehensweisen, die sie auf Problemstellungen aus Migrations- und Wirtschaftssoziologie, auf die politische Soziologie und die Analyse von Institutionen anwenden können. Sie sind sowohl in der Lage, grundlegende theoretische Auseinandersetzungen des Faches zu reflektieren als auch den aktuellen Diskurs sowie neuere Entwicklungen kritisch einzuordnen.
Inhalte
1. Neue Institutionenlehre der Soziologie im Vergleich zur Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft 2. Schlüsselbegriffe: Embeddedness, Divergenz/Konvergenz, Pfadabhängigkeit, institutionelle Komplementarität 3. Soziale Institutionen des modernen Kapitalismus: Soziale Partnerschaft, Firmenbeziehungen, Corporate Governance und Partizipation, Gender Regime, Schule-Beruf Übergänge, Arbeitsorganisation 4. Kritik am methodologischen Nationalismus 5. Transnationale Ansätze in der Migrationssoziologie und der soziologischen Institutionenforschung
Prüfungsleistung
Ausarbeitung. Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exams, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, Klausuren etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Literatur

- Pries, Ludger (2001). *Internationale Migration*. Bielefeld: Transcript.
- Quack, Sigrid (2009). "'Global' markets in theory and history: towards a comparative analysis." In: Jens Beckert and Christoph Deutschmann (Hg.). *Wirtschaftssoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 125-142.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltungen werden je nach Maßgabe der optimalen didaktischen Umsetzungsform als wöchentliche Semesterveranstaltungen oder in Form von Blockterminen angeboten.

ANHANG 2 Wahlpflichtbereich Sozioökonomie

Modulname	Modulkürzel
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“	SOE-1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. und 2. Studienjahr	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Zulassung Note in der Veranstaltung Grundlagen der Politikwissenschaft	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(S) Einführung in die Sozioökonomie	2	75	3
2	(V/Ü) Sozioökonomie, gesamtwirtschaftliche Analysen	2/2	180	6
Summe		6	255	9

Lernziele des Moduls

Das Modul besteht aus dem Seminar „Einführung in die Sozioökonomie“ und der Vorlesung mit Übung „Sozioökonomie, gesamtwirtschaftliche Analysen“.

Das Lernziel des Moduls sind der Erwerb grundlegender Kenntnisse der wichtigsten sozioökonomischen Begriffe, die Entwicklung eines Problembewusstseins für ökonomische Fragestellungen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive sowie ein Verständnis für makroökonomische Perspektiven auf wirtschaftspolitische Kontroversen.

Die Studierenden

- lernen den ideengeschichtlichen Kontext moderner ökonomischer Denkmuster kennen,
- lernen, dass wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entscheidungen in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen, institutionellen und historischen Kontexten getroffen werden,
- lernen, mit ökonomischen Daten und Modellen umzugehen,
- lernen ökonomische Zusammenhänge aus makroökonomischer Sichtweise zu betrachten,
- entwickeln die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Fragestellungen und Lösungsansätze in unterschiedliche Denkschulen kritisch einzuordnen,
- lernen, aktuelle wirtschaftspolitische Debatten einzuordnen,
- lernen, eigene begründete Vorstellungen zu sozioökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung ist eine benotete Klausur zur Vorlesung sowie eine unbenotete Studienleistung im Seminar, deren Bestehen Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist.

Modulname		Modulkürzel
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“		SOE-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in die Sozioökonomie		SOE-1.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	45	75	3

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - lernen den ideengeschichtlichen und wirtschaftshistorischen Kontext moderner ökonomischer Denkmuster kennen, - lernen grundlegende Begriffe und Konzepte der Sozioökonomie kennen, - lernen, mit ökonomischen Daten und Modellen umzugehen, - lernen, eigene begründete Vorstellungen zu aktuellen, kontrovers diskutierten sozioökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.
Inhalte
Was ist und wozu Sozioökonomie?; Wirtschaftsgeschichte und Geschichte des ökonomischen Denkens; Umgang mit sozioökonomischen Daten; (sozio-)ökonomische Modelle und Paradigmen; mathematische und statistische Grundlagen; Einführung in aktuelle sozioökonomische Megathemen und Kontroversen, etwa: Wirtschaftskrisen, Zukunft des Wachstums, Ursachen und Folgen sozioökonomischer Ungleichheit.
Studien-/Prüfungsleistung
Unbenotete Studienleistung.
Literatur

Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“		SOE-1
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Sozioökonomie, gesamtwirtschaftliche Analysen		SOE-1.2
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung G-1.1

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung/Übung
Lernziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Verständnis für eine makroökonomische Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge, - lernen, dass wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entscheidungen in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen, institutionellen und historischen Kontexten getroffen werden, - erlernen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, - lernen konkurrierende makroökonomische Denkrichtungen und Methoden kennen, insbesondere neoklassische und keynesianische Paradigmen, - lernen den Umgang mit einfachen makroökonomischen Modellen, - lernen, wirtschaftspolitische Standpunkte konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Paradigmen zuzuordnen, - lernen den Umgang mit gesamtwirtschaftlichen Daten.
Inhalte
Wirtschaftshistorische Schlaglichter; Geschichte der Makroökonomik; Grundzüge der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung; das einfache keynesianische Modell; Geld- und Fiskalpolitik im einfachen keynesianischen Modell; makroökonomische Kontroversen seit Keynes; Spielarten des Kapitalismus und nationale Wachstumsmodelle.
Studien-/Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: Klausur	
Literatur	
Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson	
Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, http://www.core-econ.org/	
Carlin, Wendy, Soskice, David (2014): Macroeconomics: Institutions, Instability, And the Financial System. Oxford University Press	
Weitere Informationen	
Modulname	Modulkürzel
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Märkte und Politik“	SOE-2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung SOE- 1.1	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/Ü) Sozioökonomie: einzelwirtschaftliche Analysen	2/2	180	6
2	(S) Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	75	3
Summe		6	255	9

Lernziele des Moduls

Das Modul besteht aus der Vorlesung mit Übung „Sozioökonomie: einzelwirtschaftliche Analysen“ und dem Seminar „Wirtschafts- und Sozialpolitik“.

Das Lernziel des Moduls ist der Erwerb eines Verständnisses für konkurrierende Menschenbilder in der mikroökonomischen Analyse, für individuelle Entscheidungsprobleme auf Märkten sowie für aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Kontroversen.

Die Studierenden

- lernen konkurrierende (sozio-)ökonomische Menschenbilder und Sichtweisen auf mikroökonomische Zusammenhänge kennen,
- lernen einzel- und gesamtwirtschaftliche Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuwenden,
- lernen, mit volkswirtschaftlichen Statistiken umzugehen,

- lernen, eigene begründete Vorstellungen zu ökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung ist eine benotete Klausur zur Vorlesung sowie eine unbenotete Studienleistung im Seminar.

Modulname		Modulkürzel
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Märkte und Politik“		SOE-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Sozioökonomie, einzelwirtschaftliche Analysen		SOE-2.1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung G – 1.1

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung/Übung
Lernziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Verständnis für eine mikroökonomische Betrachtung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, - lernen, individuelle Entscheidungsprobleme auf unterschiedlichen Märkten (Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt) strukturiert zu analysieren, - lernen Grundlagen der neoklassischen Haushalts- und Unternehmenstheorie kennen, - lernen Grundlagen der Verhaltensökonomik und anderer mikroökonomischer Perspektiven jenseits der Neoklassik kennen, - lernen, unterschiedliche Menschenbilder und deren Handlungsmaximen in der mikroökonomischen Theorie kritisch zu reflektieren - entwickeln ein Verständnis für Stärken und Schwächen des methodologischen Individualismus.
Inhalte
Das neoklassische Rationalitätsmodell; die Logik von Tausch, Arbeitsteilung und Märkten; Haushaltstheorie; Unternehmenstheorie; Anwendungen des Marktmodells; Grenzen des strikten Rationalitätsmodells: individuelle Kognitionsprobleme; Grenzen des strikten Rationalitätsmodells: systemische Probleme.
Studien-/Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: Klausur

Literatur
Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson
Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, http://www.core-econ.org/
Frank, R.H. (2015): Microeconomics and Behavior, 9. Auflage, McGraw-Hill
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Sozioökonomie Grundlagenmodul: „Märkte und Politik“		SOE-2
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Wirtschafts- und Sozialpolitik		SOE-2.2
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	jedes Wintersemester	Deutsch	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung G-1.1

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	45	75	3

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen Überblick über aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen, - lernen, einzel- und gesamtwirtschaftliche Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuwenden, - lernen, wirtschafts- und sozialpolitische Standpunkte unterschiedlichen ökonomischen Denkmustern und gesellschaftlichen Interessengruppen zuzuordnen, - lernen, eigene, begründete Vorstellungen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickeln und kompetent darstellen zu können.
Inhalte
Aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Kontroversen, etwa: Die globale Finanzkrise 2007ff; die Eurokrise 2010ff.; Europäische Wirtschaftspolitik; Politik der Staatsverschuldung; Globalisierung, Nationalstaat und Demokratie; Wirtschaftsordnung und staatliche Eingriffe; Arbeitsmarktpolitik; Verteilungspolitik; Rentenpolitik; Grenzen des Wachstums.
Studien-/Prüfungsleistung
Unbenotete Studienleistung.

Literatur

Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

Weitere Informationen

Modulname	Modulkürzel
Sozioökonomie Vertiefungsmodul	SOE-3
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	BA Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung SOE- 1.1	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(S) Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1	2	180	6
2	(S) Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2	2	75	3
3	(S) Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3	2	75	3
Summe		6	330	12

Lernziele des Moduls

Das Modul besteht aus den Seminaren „Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1“, „Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2“ sowie „Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3“.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eigene fachliche Schwerpunkte in sozioökonomischen Themenfeldern zu setzen und zu vertiefen. Studierenden werden unter anderem an aktuelle Problemstellungen und Forschungsdebatten des Fachs herangeführt.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Modulprüfung ist ein benotetes Portfolio oder eine benotete Hausarbeit in einem der Seminare sowie jeweils eine unbenotete Portfolio- oder unbenotete Hausarbeitsleistung in den anderen beiden Seminaren.

Modulname	Modulkürzel
Sozioökonomie Vertiefungsmodul	SOE-3
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1	SOE-3.1
Lehrende	Fach
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie
	Lehreinheit
	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung G – 1.1

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte aktuelle sozioökonomische Kontroversen und Forschungsdebatten, - wenden in den Grundlagenmodulen erlernte Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an, - entwickeln eigene begründete Vorstellungen zu Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.
Inhalte
Beispiele für Seminarthemen: Öffentliche Finanzen, sozioökonomische Ungleichheit, Wachstum und Ökologie, Globalisierung und internationale Ökonomie, Varieties of Capitalism, Geschichte der Wirtschaft und des ökonomischen Denkens, Paradigmen der Wirtschaftspolitik.
Studien-/Prüfungsleistung
Benotetes Portfolio oder benotete Hausarbeit
Literatur
Da die Literatur je nach angebotenen thematischen Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Sozioökonomie Vertiefungsmodul		SOE-3
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2		SOE-3.2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
----------	--------	---------	-----------------

5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung G – 1.1
-------------	----------------------	---------	--

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	45	75	3

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte aktuelle sozioökonomische Kontroversen und Forschungsdebatten, - wenden in den Grundlagenmodulen erlernte Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an, - entwickeln eigene begründete Vorstellungen zu Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.
Inhalte
Beispiele für Seminarthemen: Öffentliche Finanzen, sozioökonomische Ungleichheit, Wachstum und Ökologie, Globalisierung und internationale Ökonomie, Varieties of Capitalism, Geschichte der Wirtschaft und des ökonomischen Denkens, Paradigmen der Wirtschaftspolitik.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: unbenotetes Portfolio oder unbenotete Hausarbeit
Literatur
Da die Literatur je nach angebotenen thematischen Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.
Weitere Informationen

Modulname		Modulkürzel
Sozioökonomie Vertiefungsmodul		SOE-3
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3		SOE-3.3
Lehrende	Fach	Leheinheit
Lehrende des Instituts für Sozioökonomie	Sozioökonomie	Institut für Sozioökonomie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung G – 1.1

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
-----	----------------	--------------	----------------	--------------

2	30	45	75	3
---	----	----	----	---

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte aktuelle sozioökonomische Kontroversen und Forschungsdebatten, - wenden in den Grundlagenmodulen erlernte Theorieansätze auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an, - entwickeln eigene begründete Vorstellungen zu Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.
Inhalte
Beispiele für Seminarthemen: Öffentliche Finanzen, sozioökonomische Ungleichheit, Wachstum und Ökologie, Globalisierung und internationale Ökonomie, Varieties of Capitalism, Geschichte der Wirtschaft und des ökonomischen Denkens, Paradigmen der Wirtschaftspolitik.
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: unbenotetes Portfolio oder unbenotete Hausarbeit
Literatur
Da die Literatur je nach angebotenem thematischen Schwerpunkt stark variiert, können keine allgemeinen Literaturhinweise gegeben werden.
Weitere Informationen

Impressum

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Institut für Politikwissenschaft
Programmverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Pickel
Lotharstr. 65
45057 Duisburg
Email: gdpolitikwissenschaft@uni-due.de

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist zu finden unter:
www.uni-due.de/politik/ba.php

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung.

Legende

V = Vorlesung
S = Seminar
PS = Praxisseminar
Ü = Übung
P = Praktikum
SWS = Semesterwochenstunden
CP = Anrechnungspunkte (Credit Points)